**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein
**Band:** 28 (1919)
**Heft:** 24

**Heft**

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 21.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

№ 24
BASEL
14. Juni
1919

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE
# REVUE SUISSE DES HOTELS

№ 24
BALE
14 Juin
1919

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 50 Cts., für die Anzeigen ausländischen Ursprungs 75 Cts., Reklamen Fr. 1.50 per Petitzeile, für Reklamen ausländischen Ursprungs Fr. 2.—. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbjährl. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Aenderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins**
**Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers**

Erscheint jeden Samstag | Achtundzwanzigster Jahrgang / Vingt-huitième Année | Paraît tous les Samedis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 50 cts., les annonces provenant de l'étranger 75 cts., réclames fr. 1.50 par petite ligne, réclames provenant de l'étranger fr. 2.—. Rabais proportionnel dans les cas de répétition de la même annonce.
ABONNEMENTS: SUISSE: Douze mois fr. 12.—, Six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ÉTRANGER, on comptera en outre les frais d'affranchissement. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85. | Redaktion und Expedition: Leonhardstrasse No. 10, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: E. Stigeler, Basel. | TÉLÉPHONE No. 2406. | Rédaction et Administration: Leonhardstrasse No. 10, Bâle. Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel. | Compte de chèques postaux No. V, 85.

## Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser persönl. Mitglied

**Herr Philipp Osswald**

am 8. Juni nach kurzer Krankheit im Alter von 57 Jahren in Bern gestorben ist.

**Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.**

*Namens des Zentralvorstandes:*
Der Zentralpräsident:
**Anton Bon.**

## Förderung des Reiseverkehrs.

Die Frage der Einreiseerleichterungen für den Fremdenverkehr beschäftigte kürzlich neben unserer Delegiertenversammlung auch die Generalversammlung der nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs und warf überdies ihre Schatten bis hinauf ins Landesparlament. Die Generalversammlung der nationalen Vereinigung genehmigte eine Resolution zuhanden des Bundesrates, in welcher Erleichterungen für die Einreise von Kurgästen, Kranken und Schülern von Bildungsstätten verlangt und der Bundesrat ersucht wird, die schweizerischen Konsuln im Auslande zu ermächtigen, Einreisebewilligungen und Passvisa von sich aus zu erteilen. In der Sitzung des Ständerates vom 5. Juni führte die Angelegenheit ebenfalls zu einer längeren Debatte, über die wir der Tagespresse im Auszuge das Folgende entnehmen:

Ständerat Kunz, Bern, kritisiert bei Behandlung des 11. und 12. Neutralitätsberichts die Bestimmungen über die Einreisebewilligungen für Touristen und deren rigorose Handhabung. Jedermann ist damit einverstanden, turbulente Elemente von unserm Lande fernzuhalten. Indessen werden heute viele Touristen, die seit Jahren unsere Gäste waren, durch die grosse Zahl der zu erfüllenden Formalitäten an der Einreise direkt verhindert. Die Hoffnungen der durch den Krieg an den Rand des wirtschaftlichen Ruins gebrachten Hotelerie auf eine Besserung ihrer Lage werden dadurch zunichte gemacht und es ist daher begreiflich, wenn die Hoteliers auch der kommenden Saison wiederum schweren Herzens entgegenblicken. Um der Notlage im Gastgewerbe zu steuern, ist deshalb eine Revision der Einreisebedingungen für Fremde unerlässlich. Die Rücksichten auf die Lebensmittelversorgung sind kein stichhaltiger Grund, diesen Schritt zu unterlassen; dies umsoweniger, als 100,000 Fremde pro Saison etwa einer jährlichen Bevölkerungsvermehrung von 10,000 Personen entsprechen, die ein Viertel Prozent unseres Lebensmittelbedarfes beanspruchen würden. Eine Erleichterung könnte eintreten durch Beschränkung der Formalitäten auf das Allernotwendigste. Die Gefahr des Wegbleibens für immer droht uns von einer enormen Anzahl langjähriger Gäste. Die Formalitäten wirken direkt prohibitiv. Deshalb fordert der Redner die Besorgung der Passvisa durch die Konsulate im Auslande. Gewisse Unternehmungen sorgen sich täglich, ob ihre Arbeitskräfte Arbeit finden können; diesen Sorgen kann durch Erleichterung der Fremdeneinreise abgeholfen werden, da feststeht, dass je zwei Fremde eine einheimische Arbeitskraft beschäftigen. Auch die Privatbahnen und die Schweizerischen Bundesbahnen sind an dieser Frage stark interessiert, vor allem aber die Hotelerie, für welche das gegenwärtige Regime der Passformalitäten eine stete Quelle von Besorgnissen bedeutet.

Aepli, Thurgau, unterstützt diese Ausführungen, warnt aber vor allzu grosser Weitherzigkeit. Die Einreisebewilligungen für Fremde sind kurzfristig und deshalb nicht so gefährlich wie die heutigen Vorschriften, durch welche Gemeinden und Kantone die Pässe nach Belieben verlängern können.

Dind, Waadt, tritt ebenfalls für eine Erleichterung und Vereinfachung der Formalitäten ein, zugunsten der Interessen der Pensionen in der welschen Schweiz.

Wettstein, Zürich, hofft, dass die neue Einreiseverordnung eine scharfe Kontrolle der Aufenthaltsfristen und eine Verlängerung derselben ermöglicht. Die Gewährung der Niederlassung muss ebenfalls an bundesrätlich geregelte einheitliche Voraussetzungen gebunden werden. Wenn auch ein Maximum von Kautelen gegen unerwünschte Elemente zu schaffen ist, darf doch keine chinesische Mauer das Land abschliessen. Bureaukratische Traditionen schaden oft mehr als man glaubt, besonders wenn harmlose Leute monatelang auf die Erledigung der Einreisebewilligung warten müssen. Die Grundlagen für die spätere Zukunft dürfen durch eine allzu strenge und rigorose Behandlung der Fremdenfrage nicht untergraben werden.

Bundesrat Müller: Die Deserteur- und Refraktärfrage wird nächstens äusserst kritisch werden, wenn es sich darum handelt, diese Leute zu behalten oder auszuweisen. Nach dem Waffenstillstand drohte eine Ueberflutung der Schweiz mit Fremden, die sich auf eine Ueberflutung der Zentralstelle für Fremdenpolizei mit Einreisegesuchen reduzierte. Redner schildert die anfänglichen misslichen Verhältnisse bei derselben. Die neuen Räume sind bereits wieder zu eng geworden, doch ist nun die Maschinerie richtig im Gange. Die Rückstände sind aufgearbeitet, soweit nicht die Akten untergegangen sind. Die laufenden Geschäfte erheischen Spezialarbeit, da jedes Gesuch speziell behandelt wird, z. B. unter Mitwirkung der inländischen Handelskammern, mit denen man sehr gute Erfahrungen gemacht hat. Konferenzen mit kantonalen Polizeidirektoren und Handelskammern schaffen Klarheit über die Grundsätze für die neuen Verordnungen über die Handhabung der Fremdenpolizei. Redner verweist auf die erfolgte Ermächtigung an die schweizerischen Vertretungen im Auslande zur Erteilung der Passvisa. In den nächsten Tagen geht der erste Entwurf für die neue Verordnung dem Departement zu. Dieselbe verlegt die Passhinterlage an die Grenze und sieht eine zentrale Kontrolle der Verlängerung, sowie der Erteilung der Aufenthalts- und Niederlassungsbewilligung durch die Gemeinden bezw. Kantone vor. Die zentralisierte Kontrolle wird Erleichterungen für kurzfristige Aufenthaltsdauer zu Kuren oder Geschäftszwecken ermöglichen. Die Schwierigkeiten der Visaerteilung durch Konsulate sind gross, da Konsuln im Auslande infolge ihrer Beziehungen sich nicht zum Polizeidienste eignen. Für kurzfristige Aufenthalte könnte der konsularische Visadienst gute Dienste leisten, doch sind die Wirkungen der neuen Reform abzuwarten. Redner sichert grösstes Entgegenkommen für kurzfristige Saison- und Kuraufenthalte zu, macht auf die diametralen Interessen aufmerksam, die hier im Spiele stehen: Ueberfremdung, Arbeitslosigkeit, schlechte Geschäfte der Fremdenkurorte, und erklärt, für einen engen Kontakt in der Grenzüberwachung besorgt zu sein, um Missbräuche im kleinen Grenzverkehr zu vermeiden. Es ist zu hoffen, dass die grössten Schwierigkeiten in der Fremdenpolizei überwunden sind.

Kunz, Bern, kann sich mit den Ausführungen des bundesrätlichen Sprechers nicht befriedigt erklären. Es handelt sich heute nicht darum, Vergangenes zu kritisieren, sondern um Zukünftiges und Gegenwärtiges gut durchzuführen. Es scheint, als ob man absichtlich mit lauter Erwägungen und Vorbereitungen die Saison vorübergehen lassen möchte. Die Interessen, die auf dem Spiele stehen, sind zu gross und die Lage zu ernst, um die Sache allzu leicht aufzufassen.

* * *

Dies eine knappe Zusammenfassung der Diskussion im Ständerat. Es ist zu hoffen, der Bundesrat möge aus den gefallenen Anregungen die richtigen Konsequenzen ziehen und endlich jene Erleichterungen eintreten lassen, die von Seite unserer Vereinsleitung seit langem vorgeschlagen und die sich sachlich wie formell mit den Voten im Ständerat decken. Dass die Erleichterung und Förderung der Fremdeneinreise sozusagen die beste Hilfsaktion für die Hotelerie darstellen würde und daher zu den vornehmsten Aufgaben unserer Behörden gehören, braucht hier nach den Erörterungen der Delegiertenversammlung in Bern nicht mehr gesagt zu werden. Und dass die Ermächtigung unserer Gesandtschaften und Konsulate im Auslande zur Passvisaerteilung das zweckmässigste Mittel wäre, den herrschenden Uebelständen im Reiseverkehr in radikaler Weise abzuhelfen, kann zuständigenorts ebenfalls nicht unbekannt sein. Wir erwarten daher, die Behörde werde den Hebel dort ansetzen, wo den Schwierigkeiten beizukommen ist und zwar, wie Herr Ständerat Kunz betonte, ehe die Saison resultatlos abgelaufen. Es ist der Wunsch der Hotelerie, die kommende Saison möge nicht durch die zögernde Verschleppungstaktik der kompetenten Amtsstellen verbummelt werden, wie dies in der Frage der amerikanischen Urlauber der Fall war, wo vor lauter Bedenken und Befürchtungen an der Sache herumerwogen wurde, bis das amerikanische Oberkommando selbst nichts mehr davon wissen wollte, — die Hotelerie aber durch den Mangel an frisch-fröhlicher Initiative seitens unserer Behörden um ein Geschäftchen von etlichen Dutzend Millionen verkümmert wurde, ein Geschäftchen, das in den Frühjahrsmonaten, bei richtiger Erfassung der Sachlage in Bern, leicht hätte unter Dach und Fach gebracht werden können.

* * *

Inzwischen hat, wie aus Berichten der Tagespresse hervorgeht, der Bundesrat auf Grund der Vorberatungen einer speziellen bundesrätlichen Delegation die Verhältnisse der Fremdenpolizei und der Einreiseerleichterungen besprochen. Dabei soll eine Einigung dahin zustande gekommen sein, dass in erster Linie die Kontrolle über die kurzfristigen Einreiseerlaubnisse reorganisiert werden soll. Diese Massnahme wird ungefähr einen Monat beanspruchen. Sobald dann diese Kontrolle richtig funktioniert, will man nachher sehr weitherzig mit der Gestattung der Einreise zwecks Kuraufenthalt usw. auf kürzere Frist sein. Diese Massnahmen sollen jedenfalls bereits für die drei Saisonmonate Juli, August und September in Kraft treten können. Speziell wurde auch die Frage besprochen, ob nicht den Konsulaten das Recht auf Erteilung des Visums eingeräumt werden sollte. Man einigte sich dahin, dass den grösseren Konsulaten im Auslande eventuell spezielle, von Bern aus entsandte Beamte beizugesellen wären, welche für die einheitliche Durchführung der Vorschriften zu sorgen hätten.

Auch diese Besprechung des Bundesrates führte demnach noch zu keinen positiven Resultaten, welche die Hotelerie zu befriedigen vermöchten. Was uns aus dem Bundeshause entgegentönt, sind bisher lediglich schöne Worte und Vertröstungen auf die Zukunft, trotzdem die vorgeschrittene Zeit — wir stehen ja am Beginn der Saison — wirkliche Taten und erfolgversprechende Massnahmen gebieterisch verlangen. Dass aber der Hotelerie der Geduldsfaden allmählich zu reissen beginnt, dass sie nicht länger gesonnen ist, sich mit schönen Phrasen und Vertröstungen auf lange Sicht abspeisen zu lassen und dass sie endlich Taten sehen will, das beweist uns eine Entschlussfassung der interessierten Oberengadiner Kreise, über die uns unterm 11. Juni aus St. Moritz telegraphiert wird, was folgt:

### Eine scharfe Resolution an den Bundesrat.

In Anbetracht der unhaltbaren Zustände und der kritischen, um nicht zu sagen katastrophalen Lage, in der sich auch die Hotelerie von St. Moritz befindet, hat sich der Hotelierverein St. Moritz, unterstützt von den Gemeinde- und Kreisbehörden, dem Kur- und Verkehrsverein, veranlasst gesehen, eine sehr scharf gehaltene Resolution an den Bundesrat gelangen zu lassen. Mit Bitten und Vorbringen von Wünschen ist es nicht mehr getan, der eitlen Versprechungen sind es genug; nur eine sofortige Umgestaltung des Einreisedienstes kann unsere Hotelerie vor dem Untergang retten. Opfer sind genug gebracht worden, jetzt muss gehandelt werden. Die Resolution lautet folgendermassen:

*An den hohen Bundesrat in Bern.*

Hochgeehrte Herren!

Der Hotelierverein St. Moritz hat in seiner gestrigen stark besuchten Generalversammlung **unter dem Zwange unhaltbarer Verhältnisse** einstimmig beschlossen, folgende Resolution ihrer hohen Behörde zugehen zu lassen:

Die Unterzeichneten müssen den hohen Bundesrat mit allem Nachdruck darauf hinweisen, dass allein grösste Beschleunigung und Grosszügigkeit in der Erteilung von Einreisebewilligungen die Engadiner Hotelerie, die sich in einer verzweifelten Situation befindet, **vor einer Katastrophe retten kann!** Ihre letzte Hoffnung liegt in der kommenden Saison. Bis jetzt hat die Engadiner Bevölkerung, die beinahe ausnahmslos finanziell oder wirtschaftlich an der Hotelerie ihres Tales interessiert ist, grosse Opfer getragen. **Heute ist sie am Ende ihrer Leistungsfähigkeit angelangt.**

Wir bedauern, dass in dieser für uns so wichtigen Frage bis jetzt **nichts Positives geleistet worden ist,** obwohl schon im letzten Winter die Bündner Vertreter in den eidgen. Räten auf dem Wege einer Delegation bei der Landesbehörde vorstellig geworden. Wir können es deshalb mit unserm Gewissen geschäftlich nicht mehr in Einklang bringen, eine Position weiter zu führen, die uns täglich moralisch verpflichtete, die Liquidation auf dem Konkurswege anzuzeigen, wenn der einzige Faktor, die Wiederbelebung unserer Hotelerie, die in der Zulassung möglichst vieler Fremder für sofort besteht, ausgeschaltet ist. Wir müssen in den jetzigen Zeitläufen mit dem Heute rechnen und können uns nicht auf die Zukunft verlassen.

**Wir sehen uns deshalb veranlasst, den hohen Bundesrat um Durchführung der folgenden von uns postulierten Punkte zu ersuchen, wobei wir wissen, dass wir die gesamte schweizerische Hotelerie und ihren ganzen gewaltigen Interessenkreis im Rücken haben:**

1. Es ist die Einreise zum Kuraufenthalt für 2—3 Monate prinzipiell zu bewilligen.

2. Es sind sofort den schweizer. Gesandtschaften in den neutralen und Ententeländern Bureaux anzugliedern, welche autorisiert sind, die Einreisebewilligungen direkt durch das Passvisum zu erteilen. Es würde solchen Stellen auch leichter fallen, im eigenen Lande des Gesuchstellers schnellstens über die Opportunität der Bewilligung sich zu orientieren, als es etwa die Fremdenpolizei in Bern tun kann.

3. Wir müssen verlangen, dass Vertreter unserer Industrie bei den künftigen Beratungen über die Ausführungsbestimmungen der Fremdenpolizei zugezogen werden.

4. Mit allem Nachdruck ist von den offiziellen Behörden der Kurorte zu verlangen, dass sie gemeinsam mit der Hotelerie für peinlichste Ueberwachung der eingereisten Fremden Sorge tragen.

Im übrigen verweisen wir auf die am 6. Juni vom Schweizer Hotelier-Verein gemachte Eingabe und unterstützen mit allem Nachdruck das vom Departement des Innern des Kantons Graubünden am 2. Juni an das Politische Departement gerichtete Schreiben. In letzterem heisst es u. a.: «Die verzweifelte Situation der Engadinischen Hotelerie legt nahe, die letzte Hoffnung auf die kommende Saison zu setzen, die über das Schicksal vieler Unternehmungen, die bis jetzt mit Mühe durchgehalten haben, entscheiden wird.»

Wir bedauern, zu unserm Schritte bei dem hohen Bundesrate gezwungen worden zu sein; wir müssen aber umsomehr endlich diese Haltung einnehmen, als die durch den hohen Bundesrat erlassenen Gesetze, wie die Stundungsverordnung für die Hotelerie etc., längst nicht mehr genügen. Auch hofften wir bis jetzt vergebens auf finanzielle Unterstützung von irgend einer Seite zur Verbesserung unserer **verzweifelten Lage. Wollen Sie aber bedenken, dass von dem Gedeihen der Engadiner Hotelerie eine ganze Talschaft abhängig ist, die der Eidgenossenschaft ebenso teuer sein sollte, wie die andern Landesteile der Schweiz. Heute geht es um unsere Lebensinteressen, die mit allen Mitteln zu retten wir gesonnen sind.**

Genehmigen Sie, verehrte Herren, den Ausdruck unserer vollkommenen Hochachtung:

*Hotelier-Verein St. Moritz:*
J. De Giacomi, Präsident;

*Kur- und Verkehrs-Verein:*
Oberstlt. E. Thoma-Badrutt, Präs.;

*Gemeinde St. Moritz:*
Oberst Chr. Gartmann, Gemeindepräs.;

*Kreis Ober-Engadin:*
Dr. R. Ganzoni, Kreispräsident.

# Versorgungsfragen.

### Butter.

Auf den 1. Juli wird die Rationierung von Speisefetten und Speiseölen, mit Ausnahme der Butter, aufgehoben. Und laut Bericht im «Bund» hat am 3. dies Herr Legler im Ständerat angefragt, ob es nicht angezeigt wäre, die Butterkarte aufzuheben, da der Kommissionsreferent selbst ausführte, dass mit ärztlichen Zeugnissen leicht Fett und Butter zu haben sei? Darum solle eine Einrichtung beseitigt werden, die nur die Lüge und die Heuchelei begünstige.

Jedenfalls dürfte man sich auf Seite der Hotelerie ungesäumt dafür verwenden, dass der Genuss der von den Gästen selbst mitgebrachten Butter in den öffentlichen Räumlichkeiten der Hotels und Pensionen nicht länger verboten bleibt. Denn dass ein Kurgast seine eigene Butter nur im Schlafzimmer geniessen darf und nicht im Speisesaal, macht bei vielen Eidgenossen sehr böses Blut, und ist an und für sich schon lächerlich. Y.

### Milchversorgung.

Ueber den Verkauf von Dauermilch traf das Eidgenössische Ernährungsamt unterm 26. Mai abhin folgende Verfügung:

Art. 1. Die in der Schweiz erzeugte und zur Einfuhr gelangende Dauermilch (Büchsenmilch, Kondensmilch, Trockenmilch) ist zuhanden des Eidgenössischen Milchamtes beschlagnahmt. Firmen, die Dauermilch herstellen oder einführen wollen, haben sich vorher mit dem Eidgenössischen Milchamt über den Vertrieb nach Massgabe der folgenden Bestimmungen zu verständigen.

Art. 2. Das Eidgenössische Milchamt wird mit den Fabriken und Importeuren von Dauermilch besondere Vereinbarungen über Qualität, Verkaufsart und Preise der Ware abschliessen. Das Eidgen. Milchamt wird in der Regel nur mit Firmen Vereinbarungen treffen, die sich schon bisher mit Fabrikation oder Grossvertrieb von Dauermilch befasst haben.

Art. 3. Die mit dem Milchamt vereinbarten, vom Ernährungsamt genehmigten Preise für die einzelnen Sorten und Marken von Dauermilch gelten als Höchstpreise. Bei Ueberschreitung derselben sind Käufer und Verkäufer strafbar.

Art. 4. Der Verkauf von Dauermilch an Verbraucher geschieht durch die bisherigen Verkaufsstellen. Ueber Warenzuteilung an neue Verkaufsstellen entscheidet das Eidgenössische Milchamt.

Art. 5. Die Kleinverkaufsstellen geben Dauermilch für Haushaltungszwecke kartenfrei ab. Der Vertrieb von Dauermilch für gewerbliche Zwecke untersteht bis auf weiteres der Rationierung gemäss den Vorschriften der Verfügung vom 17. April 1919.

Die Kleinverkaufsstellen sind verpflichtet, die notwendigen Lager zu halten, um den berechtigten Begehren der Hauskundschaft jederzeit entsprechen zu können. Das Eidgen. Milchamt wird für angemessene Belieferung der berechtigten und den Vorschriften nachlebenden Verkaufsstellen besorgt sein und die erforderlichen Vorschriften betreffend gleichmässige Abgabe der vorhandenen Sorten und Marken erlassen.

Art. 6. Die Kleinverkaufsstellen haben die ihnen von den Grossverkäufern zugestellten, vom Eidgen. Milchamt genehmigten Preislisten für die Käuferschaft aufzulegen.

Art. 7. Die Bestimmung in Art. 21. der Verfügung betreffend die Milchversorgung im Sommer 1919 vom 17. April 1919, wonach Dauermilch (Kondensmilch, Trockenmilch) nur gegen entsprechende Abschnitte der Milchkarte abgegeben werden dürfe, gilt im Sinne dieser Verfügung als abgeändert. Alle übrigen Bestimmungen jener Verfügung werden vorbehalten. Die in derselben enthaltenen Strafbestimmungen finden auch bei Widerhandlungen gegen diese Verfügung Anwendung.

Art. 8. Diese Verfügung tritt am 1. Juni 1919 in Kraft und behält solange Gültigkeit wie die Verfügung vom 17. April 1919.

* * *

In Ergänzung dieser Verfügung hat das Eidgen. Milchamt am 26. Mai ein Kreisschreiben an die Fabriken von Dauermilch, sowie an die kantonalen Milchämter erlassen, worin u. a. bestimmt wird, dass Hotels, Gastwirtschaften, Kostgebereien und ähnliche Betriebe als Haushaltungen zu betrachten sind und demnach ihre Bezüge von Kondensmilch kartenfrei ausführen können.

Die Hoteliers werden von dieser Verfügung ohne Zweifel recht angenehm berührt sein.

## Aus andern Vereinen.

**Schweizerische Verkehrszentrale.** Der Vorstand der Verkehrszentrale versendet soeben den ersten Jahresbericht der Ende 1917 gegründeten Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs.

Der Bericht wirft zunächst einen kurzen Rückblick auf die Organisation und die Einrichtung der Bureaux, die sich jetzt Löwenstrasse 55 in Zürich befinden, und erwähnt dann aus der Tätigkeit die Anknüpfung von Verbindungen mit dem Eidgen. Eisenbahndepartement, den Bundesbahnen und den Privatbahnen, mit der Post- und Telegraphenverwaltung, mit den Verkehrsvereinen und den Verlagsinstituten. Darauf folgen die Spezialberichte der Abteilungen für Propaganda und Volkswirtschaft und Statistik, während ein Bericht über die Abteilung Verkehrswesen diesmal noch fehlt, weil die Wahl des Chefs dieser Abteilung erst im Jahre 1919 erfolgt ist.

Im Spezialbericht über Propaganda ist von der Neuorientierung die Rede im Sinne einer allgemeinen Erhöhung des Niveaus aller Propaganda, auf künstlerische und literarische Verfeinerung und indirektere Methoden der Anwendung. Ein erster Versuch ist in dieser Hinsicht mit der graphischen Nordlandpropaganda gemacht worden. Der Bericht spricht weiter von der Errichtung neuer Propaganda-Agenturen im Ausland zu den bereits bestehenden Agenturen der Bundesbahnen und des Schweizer Hotelier-Vereins. In Zukunft soll der Tätigkeitsbericht über die Propaganda sehr kurz sein, weil sie eine Angelegenheit so delikater Natur sei, dass sie unmöglich an die grosse Glocke gehängt werden könne.

Die Abteilung für Volkswirtschaft und Statistik hat sich bis jetzt hauptsächlich mit der Frage der Balneologie befasst und sich um die Gründung einer Vereinigung der Bäder- und Mineralwasserinteressenten bemüht. Als erste Betätigung dieser Organisation kann ihre Kollektivausstellung an der Basler Mustermesse bezeichnet werden.

Die dem Bericht beigegebene Betriebsrechnung zeigt bei Fr. 504,000 Einnahmen und Fr. 83,000 Ausgaben einen Ueberschuss von Fr. 421,000. Das Budget für das laufende Jahr schliesst, unter Hinzurechnung des Ueberschusses von 1918, noch mit einem Aktivsaldo von Fr. 380,000 ab. Die Subventionen sind von ursprünglich Fr. 494,900 auf 420,000 zurückgegangen.

## Saison-Eröffnungen.

**Beatenberg:** Regina Palace-Hotel, 10. Juni.
**Bergün:** Hotel Kurhaus, 20. Juni.
**Chamonix:** Hôtel de la Mer de Glace, 15 Juin.
**Interlaken:** Hotel Splendide, 15. Juni.
**Rigi:** Hotel & Kurhaus Rigi-Scheidegg, 14. Juni.
» Rigi-Kaltbad-Scheidegg-Bahn, 14. Juni.
**Stresa:** Grand Hôtel & des Iles Borromées, 14 Juin.
**Waldhaus-Flims:** Grand Hotel & Surselva, 15. Juni.

## Kleine Chronik.

**Basel.** Die Direktion des Hotel Univers ist Herrn E. Wantz übertragen worden.

**Pontresina.** Die Leitung des Hotels Rosegg in Pontresina, das seit Kriegsausbruch geschlossen war und diesen Sommer geöffnet wird, übernimmt Herr Swoboda, Direktor des Hotels de Rome in Freiburg.

**Haudères.** Der frühere langjährige Wirt der Hotels Schweizerhof in Zermatt und Täschhorn in Täsch, Herr Lukas Gsponer, hat mit Herrn J. Müller-Forclaz die zwei Hotels Haudères in Haudères, und Victoria in Arolla übernommen.

**Thun.** Der Kursaal Thun ist von der A.-G. Grand Hotel Thunerhof um die Summe von Fr. 90,000.— (inkl. Mobiliar) verkauft worden an die Firma Thommen, Notz & Cie. Mit 1. Juli wird der Kursaal, der seit Kriegsausbruch geschlossen war, dem Betrieb wieder übergeben. Gegenwärtig werden die notwendigen Reparaturen und Verschönerungen in den Geschäftslokalitäten vorgenommen.

**Zur Lage der schweizerischen Hotelangestellten in Frankreich.** Der Bundesrat hat sich in seiner Sitzung vom 10. Juni mit der Lage der schweizerischen Hotelangestellten in Frankreich beschäftigt. Die vom Politischen Departement bisher ergriffenen Massnahmen und getanen Schritte wurden genehmigt und dem Politischen Departement die weitere Verfolgung der Angelegenheit übertragen.

**Englische Hotelankäufe in Köln.** Wie deutsche Blätter melden, beabsichtigt ein englisches Konsortium, das Hotel Ewige Lampe in Köln, das jetzt von den Engländern belegt ist, käuflich zu erwerben. Die Verhandlungen mit den Inhabern sind bereits im Gange, aber noch nicht zu einem Abschluss gelangt. Die Hotelinhaber verlangen eine hohe Summe, man spricht von 3½—4 Millionen Mark, die sie in Gold ausbezahlt wünschen. Es sollen ferner ähnliche Verhandlungen wegen Verkaufs des Hotels Belgischer Hof schweben.

**Arth.** Die Generalversammlung der Akt.-Ges. Schreibers Rigi-Hotels Arth (Hotels Rigi-Kulm und Rigi-Staffel) hat den vom Verwaltungsrat beantragten Sanierungs-Massnahmen zugestimmt und daher beschlossen, das Stammaktienkapital von 400,000 auf 80,000 Fr. abzuschreiben, dagegen das Prioritätsaktienkapital von 125,500 Fr. durch Neuemission bis auf 370,000 Fr. zu erhöhen und ferner 200,000 Fr. Genußscheine auszugeben. Obige Abschreibung von 320,000 Fr. auf Stammaktien gestattet, den ganzen Passivsaldo per 31. Dezember 1918 von 296,439 Fr. zu amortisieren und einen kleinen Aktivsaldo von 23,561 Fr. auf das Jahr 1919 vorzutragen.

**Arbeitszeit im Gastgewerbe.** Bei Beratung des Arbeitszeitgesetzes im Basler Grossen Rat wurde auf Antrag der Sozialdemokraten die 60-Stundenwoche für das Hotel- und Wirtschaftspersonal in erster Lesung angenommen. Ob darin auch die Präsenzzeit eingerechnet ist, steht noch dahin, ist aber nicht wahrscheinlich, da sonst das Hotelpersonal in Basel effektiv pro Woche auf höchstens 45 Stunden wirkliche Arbeitszeit käme. Es darf also angenommen werden, der Beschluss des Basler Grossen Rates erstrecke sich lediglich auf die Arbeitszeit, zu der dann noch die Präsenzzeit mit 2—3 Stunden pro Tag hinzukäme. Der Beschluss dürfte übrigens in zweiter und dritter Lesung noch abgeändert werden.

**Mitteilung der Schweizer. Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil.** Am 1. Juli, von morgens 8 Uhr an, findet an der Versuchsanstalt in Wädenswil ein Kurs über die Krankheiten und Feinde der Rehen und vom 2. bis 4. Juli ein solcher über die Krankheiten und Feinde der Obstbäume und Gartenpflanzen und ihre Bekämpfung statt. Es ist eine Beteiligung am einen oder andern oder auch an beiden Kursen gestattet. Zu diesen Kursen hat jedermann Zutritt, der sich für diese Angelegenheit interessiert, wie Lehrer, Kursleiter, Obst- und Weinbauern, Gärtner, Gartenbesitzer usw. Auch Frauen können teilnehmen. Zur Aufnahme ist ein Alter von mindestens 18 Jahren erforderlich. Anmeldungen sind bis zum 25. Juni an die Direktion der Versuchsanstalt zu richten.

**Massenbesuch amerikanischer Kurgäste in Karlsbad?** Wie der «Neue Tag» in Wien meldet, haben sich für den kommenden Sommer zum Kurgebrauch in Karlsbad bereits 1700 Amerikaner angemeldet. Mit Rücksicht auf die bekannten Ernährungsschwierigkeiten wurden die maßgebenden Karlsbader Stellen um Bekanntgabe der für die Versorgung der amerikanischen Gäste erforderlichen Lebensmittel ersucht. Auf Grund dieses Vorschlages hat Amerika sofort den Lebensmittelzuschuß nach Karlsbad eingeleitet. Diese Nahrungsmittelmengen sollen so reichlich bemessen sein, dass ein Teil von ihnen zur Versorgung der Bevölkerung wird herangezogen werden können. Bisher sind für die Amerikaner u. a. zehn Waggons weisses Mehl in Karlsbad angekommen. (Wers glaubt, zahlt einen Taler! Red.)

**Nationalisierung der Hotelerie in Frankreich.** Im «Matin» ist zu lesen, dass eine Anzahl Deputierte eine Motion betreffend Nationalisierung der Hotels eingereicht haben. Nach dieser Motion darf grundsätzlich niemand, der nicht Franzose ist, in Frankreich ein Hotel leiten, betreiben oder besitzen. Gesellschaften, die sich mit dem Hotelwesen befassen wollen, müssen in ihrem Verwaltungs- oder Aufsichtsrat eine Mehrheit von französischen Bürgern aufweisen. — Wie schon die Ausdrucksweise des «Matin»„ «eine gewisse Anzahl Deputierte», verrät, sind die Unterzeichner dieser Motion nicht zahlreich. In Anbetracht des Niederlassungsvertrages und aus praktischen Erwägungen scheint es unmöglich, dass ein derartiges Gesetz angenommen würde, bemerkt zu der Meldung der Berner «Bund».

**Genf.** Die Rechnung der Société d'l'Industrie des Hôtels (Métropole, Geneva Palace & National), Genf, schliesst zum erstenmal seit der Gründung der Gesellschaft im Jahre 1896 mit einem Verlust ab. Bei einem Betriebsgewinn pro 1918 von 78.113 Fr. erzeigt die Gewinn- und Verlustrechnung einen Passivsaldo von 5261 Franken, der auf neue Rechnung vorgetragen wird, während das Vorjahr noch mit einem Gewinn von 25,838 Fr. abgeschlossen hatte. Das in der Bilanz mit 2.6 Mill. ausgewiesene Aktienkapital ist an der Genfer Börse kotiert. Die festen Anleihen betragen 1.25 Mill., die Baukredite sind von 235,474 Fr. auf 346.535 Fr. angewachsen. Die hauptsächlichsten Aktiven bilden das Hotel Métropole mit 1.37 Mill., der Besitz an Aktien auf das Hotel National im Betrage von 1.05 Mill., sowie das Mobiliar der beiden Hotels mit 1.05 Millionen.

**Förderung des Reiseverkehrs.** Die zahlreich besuchte Generalversammlung der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs, die am 4. Juni in Bern unter dem Vorsitz von Herrn Nationalrat Seiler (Brig) tagte, genehmigte den Jahresbericht und die Rechnung für 1918, sowie den Voranschlag für 1919. Die Versammlung nahm in zustimmendem Sinne Kenntnis von den bisher durchgeführten Arbeiten. Als Zweigsitz der Verkehrszentrale für die französische Schweiz wurde mit grosser Mehrheit Lausanne gewählt, welche Wahl von Nationalrat Maillefer, Stadtpräsident von Lausanne, wärmstens verdankt wurde. Die Versammlung nahm sodann eine Resolution zuhanden des Bundesrates an, welche die Erleichterung für die Einreise in die Schweiz für Kurgäste, Kranke und Schüler von Bildungsstätten verlangt, in dem Sinne, dass die Konsuln der Schweiz im Auslande berechtigt sein sollen, für diese Leute das Passvisum zu erteilen, sofern sie ihnen näher bekannt sind.

**Neue Hotelkombination der Hamburger Schifffahrt.** Man schreibt der «Frankfurter Zeitung»: «Die transatlantischen Dampfergesellschaften unterhielten vor Jahren finanzielle oder geschäftliche Beziehungen zu einzelnen grösseren Hotelunternehmungen, um die Bequemlichkeit ihrer Kajütpassagiere zu erhöhen. So stand der Norddeutsche Lloyd im Ueberweisungsverkehr mit Hillmanns Hotel in Bremen und damit in Beziehungen zur Berliner Kaiserhofgesellschaft. Die Hamburg-Amerika-Linie beteiligte sich nach lockeren früheren Beziehungen zur letzteren Gesellschaft zunächst mit Aktien, dann mit Obligationen an der Deutschen Hotel A.-G., die in Hamburg das Esplanade-Hotel erbaute und in Berlin das gleichbenannte Unternehmen errichtete, das heute ihr alleiniges Betriebsobjekt darstellt, nachdem das Hamburger Hotel im Jahre 1915 als unrentabel abgestossen worden war. Die hierdurch entstandene Lücke in ihrer Organisation sucht die Hamburg-Amerika-Linie, offenbar in Erwartung dauernder Neubelebung des Hamburger Platz- und Durchgangsverkehrs, jetzt auszugleichen. Wie nämlich aus Reederkreisen bekannt wird, ist es ein unter Führung der Hapag stehender, vorwiegend Hamburger Konzern von Schiffahrttreibenden, der soeben das Hotel Atlantic aus dem Besitze der Erbauerin, der Berliner Hotelgesellschaft Kaiserhof, erwirbt. Es handelt sich dabei um ein Objekt von 9—10 Millionen Mark einschliesslich der darauf ruhenden Obligationshypothek. Wie verlautet, will das Käuferkonsortium eine besondere Aktiengesellschaft errichten, die zugleich sonstigen Hilfsbetrieben des Seeverkehrs gewidmet sein soll.»

## Verkehrswesen.

**Paris-Zürich-Prag.** Wie dem «Démocrate» aus Prag geschrieben wird, werden die Expresszüge, die jeweilen Mittwoch und Samstag die Schweiz passieren, vom 4. Bureau des Generalstabes der französischen Armee organisiert, um eine möglichst rasche Verbindung zwischen Paris und der Tschechoslovakei herzustellen. Die Zugskomposition besteht jeweilen aus einem Restaurationswagen, vier Schlafwagen und zwei Gepäckwagen und durchfährt die Schweiz auf dem Wege Pruntrut-Basel-Zürich-Buchs. Die grossen internationalen Wagen sind mit den französischen Farben bezeichnet, die ihre besondere Bestimmung weithin kenntlich machen sollen. An den Fenstern sieht man oft die Uniformen französischer, englischer, amerikanischer, tschechoslovakischer und polnischer Offiziere; französische Begleitmannschaften machen jeweilen die Reise mit, welche von Paris nach Prag nur 40 Stunden dauert. Die «Sleeping Cars» sind, wie der Korrespondent des «Démocrate» schreibt, französisches Gebiet. «Deshalb hat sich der Küchenchef des Zuges um die 14 fleischlosen Tage der


6

Champagne HEIDSIECK MONOPOLE

Agence générale pour la Suisse — JEAN HAECKY IMPORTATION S.A., LUCERNE.

Passiermaschinen
Bauart Leopold & Cie., für Hand- u. Kraftbetrieb
Passiermaschinen-Siebe
* * in Neusilber, liefern * *
Fritz Leopold & Cie.
„zum Born" Thun „zum Born"
Einziges schweizer. Spezialhaus für wirkliche Grossküchen-Artikel, Einrichtungen, Maschinen. 2352

NEUCHATEL
PERRIER
SAINT-BLAISE
HORS CONCOURS
MEMBRE DU JURY
BERNE 1914.
10

Routinierter, kautionsfähiger
Hotelier (Schweizer)
dem tüchtige Frau zur Seite steht, übernimmt 3322 Z. 2490 c
sofort Leitung
v. Berghotel, Sanatorium, Ferienheim etc. Beste Referenzen. — Gefl. Offerten unter Chiffre Z. O. 2964 befördert Rudolf Mosse, Zürich. —

STELLEGESUCH.
Tüchtiger, zuverlässiger 4210 OF 4430 R
CONDITOR
(verheiratet), sucht zu sofortigem Eintritt, leitender Posten in Conditorei, Café oder Fabrik, event. als Pâtissier in Hotel. Prima Zeugnisse. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe unter Chiffre O F 4430 R an Orell Füssli - Annoncen, Aarau. —

Gewähre und bes. Darlehen. Näh.: Postlagerkarte 444, Zürich 1.

National-Kassa-Rollen
empfehlen ab Lager
Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds.

Apéritif Allein echtes Liqueur
Burgermeisterli
Fabr. seit 1815 Alleiniger Fabrikant E. MEYER, BASEL. Fabr. seit 1815
11

Hoteldirektor
(mit fachkundiger Frau), seit Jahren Leiter eines erstklassigen Sanatoriums in Graubünden, wünscht auf Herbst 1919 seine Stelle zu ändern. Beteiligung, Pacht, event. Kauf eines erst- oder zweitklassigen Hotels mit Jahres- oder Sommer- und Winterbetrieb nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten unter S. R. 2354 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel.

Hotel-Verkauf.
Wegen Familienverhältnisse wird in industriereicher Kantonshauptstadt der Ostschweiz ein massivgebautes Hotel mit 25 Fremdenbetten, grossen Sälen und Restaurant, nebst grossem Garten für Sommerwirtschaft, gut eingerichtetes Geschätt, verkauft. — Nur Reflektanten mit 80—100,000 Franken Vermögen sind gebeten. Offerten einzuschicken unter Chiffre Z. R. 2367 an die Annoncen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

Zu verkaufen:
Ein Quantum mildgesalzene, hiesige 4209 O. F. 12766 Z
SCHINKEN
à Fr. 9.50 per Kg.
O. Lüscher, Metzger
WINTERTHUR.

Miete oder kaufe
gutes, aussichtsreiches Hotel mit oder ohne Restaurant. Grössere Barmittel disponibel. — Offerten unter H. S. 2372 an die Annoncen-Abteilung der Hotel-Revue, Basel.

Verbindung gesucht 5560
mit gut eingeführten Firmen der Lebensmittelbranche, speziell solchen die an Hotels u. Restaurants liefern. Leicht verkäuflicher Artikel; günstige Bedingungen. Anfragen unter Chiffre Z 3496 Q an Publicitas A.-G., Basel.

Hotelier
mit fachkundiger Frau, seit Jahren Besitzer eines Hotels, sucht
Direktor-Stelle
Beteiligung oder Pacht. Off. unter R. N. 2374 an die Ann.-Abteilg. der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

A.-G. Domo Schaffhausen
(Abt. Planolith-Werke)
fugenlose, feuersichere und warme
Kunstholz-Böden
DOMOLITH
bester und billigster Boden in jeder Ausführung und Farbe. 4196
— Muster und Offerten zu Diensten. —

Stromersparnis
durch
UTOR
Zu beziehen durch alle Installateure und beim Fabrikanten
A. E. DETTWYLER
ZÜRICH-DIETIKON 44

Schweiz nicht zu kümmern; die Passagiere dürfen, uneingeschränkt durch die Rationierungsvorschriften des Bundesrates, sich nach Herzenslust an Weissbrot, Butter und Fleisch gütlich tun.» (Was niemand in der Schweiz zu beunruhigen braucht, da die Zugsküche auch in Paris verproviantiert wird. *Red.*)

**Schweizerische Gesellschaft für Lufttourismus.** Eine Gruppe bekannter Persönlichkeiten des schweizerischen Flugwesens, darunter Bider und Ingenieur Wild, beabsichtigt, eine schweizerische Gesellschaft für Lufttourismus zu gründen, deren Zweck wäre, alle grossen schweizerischen Kurorte mit einem den modernen Anforderungen genügenden Flugdienst zu versehen, indem in den hauptsächlichsten Städten Flugstationen organisiert werden, die dem Publikum Gelegenheit bieten, unter den günstigsten Bedingungen und mit einem Maximum von Sicherheit Flüge auszuführen. Die neue Gesellschaft verfolgt daneben ein patriotisches Ziel, den Ausbau des schweizerischen Militärflugwesens, dessen Entwicklung infolge des beschränkten Budgets gehindert ist. Die Gesellschaft wäre ausschliesslich schweizerisch, sowohl Kapital wie Personal. Die besten schweizerischen Piloten würden sich daran beteiligen und die technische Leitung würde einem hervorragenden schweizerischen Erbauer übertragen, der vor und während des Krieges Direktor einer bedeutenden ausländischen Fabrik war und während des Krieges die ersten Apparate der schweizerischen Armee gebaut hat, die noch heute im Dienst stehen. Die Gesellschaft hat als Haupttyp einen Hydroplan gewählt, da die hauptsächlichsten in Aussicht genommenen Stationen an Seen liegen und da dieser Typ mehr Sicherheit bietet, als das Landflugzeug. Einige Landflugzeuge würden für längere Flüge bestimmt. Für den Beginn sieht die Gesellschaft den Betrieb folgender sechs Stationen vor: Genf, Lausanne, Lugano, Thun oder Interlaken und Zürich.

## Vermischtes.

**Pathologie der Abstinenz.** Dr. Wilh. Sternberg, Berlin, behandelt die Enthaltsamkeit als pathologische Erscheinung. Er führt dabei laut «Schweiz. Wein-Ztg.» aus, dass auf der einen Seite die Genußsucht zu Krankheiten, namentlich zu Nervenkrankheiten führen kann, dass aber der Gebrauch von Surrogaten der Genussmittel (alkoholfreie Getränke) die Gesundheit durchaus nicht sichern. Nach seiner Ueberzeugung führt die Enthaltsamkeit gleichfalls Störungen des physischen Gleichgewichtes herbei, welche besonders auch auf gewisse Berufsarten empfindlich wirken. Hierbei kommt namentlich der militärische Beruf in Frage, — habe doch schon der Oberstabsarzt Drenkhahn-Detmold den Nachweis in einer sehr geistvollen Arbeit geführt, dass die Abstinenz zu Weiberkrankheiten, Neurasthenie und Hysterie, den früher im Heere völlig unbekannten Schwächezuständen des Nervensystems führt.

## Fremdenfrequenz.

**Bern.** Laut Mitteilung des Verkehrsbureaus Bern verzeichneten die stadtbernischen Gasthöfe im Monat Mai 1919 12,529 (1918: 12,851) Personen. Davon entfallen auf die Schweiz 84,18, Deutschland 1,236, Frankreich 501, Oesterreich 514, Russland 290, England 213, Amerika 278, andere Länder 1079.

## Totentafel.

**Ph. Osswald †.** In Bern starb am Pfingstsonntag nach kurzer, schwerer Krankheit, Herr Philipp Osswald, Besitzer des alten Hotel Bellevue. Herr Osswald führte nach dem Tode seiner Eltern während vielen Jahren das Hotel Bellevue in mustergültiger Weise. Nach dem Verkauf des Hotels auf Abbruch im Jahre 1911 an die A.-G. Bellevue-Palace hatte er als Mitglied des Verwaltungsrates an der Entwicklung des neuen Unternehmens regen Anteil genommen. Gross ist die Zahl der langjährigen Angestellten, welche sich des fürsorglichen, gerechten Patrons allezeit erinnern werden. Das stadtbernische Hotel- und Verkehrswesen verliert in Herrn Osswald einen tüchtigen, weltgewandten Fachmann und liebenswürdigen Kollegen und wird ihm ein gutes Andenken bewahren. *F. E.*


Um der Umständlichkeit, 2 Kaffeesorten führen zu müssen, aus dem Wege zu gehen, verwende ich ausschließlich coffeinfreien Kaffee Hag. Dadurch kann ich Liebhaber eines guten, reinschmeckenden Kaffees und auch Gäste, die aus Gesundheitsrücksichten den gewöhnlichen Kaffee meiden müssen, zur Zufriedenheit bedienen. Einen Unterschied hat noch niemand herausgefunden.
(Aus einem Brief an Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft) Feldmeilen (Zürich).

**Geschäftsbücher :: für Hotels ::**
wie Recettenbücher, Kassabücher, Memoriale, Hauptbücher, Konto-Korrente, Unkostenbücher etc., mit deutschem oder französischem Aufdruck, liefert prompt und billig
**Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins in Basel**
Musterbogen gratis zur Einsicht.

Habana-Haus
**J. Strebel-Muth**
**LUZERN**
**Habana-Importen**
**Cigarren, Cigaretten** 43
Spezielle Assortiments für Hotels und Restaurants

**Vorzugsofferte:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kaffee, roh, Salvador-Mischung | Fr. | 3.60 | per Kg. |
| Kaffee, „ West. und Perl | „ | 3.80 | „ |
| Kaffee, geröstet, Fremden-Mischung | „ | 4.40 | „ |
| Kaffee, „ Wiener-Mischung | „ | 4.80 | „ |
| Kaffee, gebrauchsfertige Fremden-Mischung | „ | 4.— | „ |
| Kaffee, „ Wiener-Mischung | „ | 4.40 | „ |
| Kaffee, „ Angestellten-Mischung | „ | 3.80 | „ |
| Tee, Ceylon-Orange-Pekoe, pur | „ | 12.— | „ |

**Ed. Widmer & Co.,** Häringstrasse 17, **Zürich 1**
Kaffee-Import × Kaffee-Grossrösterei 12
Mitglied des Syndicat SISBA der SSS. — Telephon H. 2950.

**Zu kaufen gesucht**
**National Registrier-Kassa**
Za. 8365 3321
in bestem Zustand befindliche für Restaurationsbetrieb. Offert. unter Ch. **Z. K. 2860** befördert **Rudolf Mosse, Zürich.**

**Bons-bücher**
empfehlen ab Lager
**Gœtschel & Co.**
**Chaux-de-Fonds.**

**LUX-Seifenflocken**
aus den feinsten Materialien hergestellt, von hochkonzentriertem Fettgehalt, sind für das Waschen von Wollsachen, Seidenblousen, Vorhängen, Bettdecken, Sportkleidern u. allen zarten Geweben am :-: besten geeignet. :-:
**LUX**
verhütet das Eingehen der Wolle! Billig und sparsam im Gebrauch.
**Seifenfabrik Sunlight**
**OLTEN**
33 b

**Lebensmittel.**
**Julienne** aus feinsten hiesigen Gemüsen, **Kartoffelsuppe** und **Kartoffelgries** als **Suppeneinlage, Zwiebeln, Lauch, Sellerie, Petersilie** feinst getrocknet und gemahlen, mit vollem Aroma und Farbe, billiger und ebensogut als frisch, sowie solange Vorrat **Apfelstückil** und **Birnen,** offerieren billigst in jedem Quantum
**KELLER & Cie., Konolfingen-Stalden.**
Abteilung Dörrerei. 2346

**16. Juni Wiedereröffnung**
des
**Hotel Beau-Rivage, Thun**
**Modernes, heimeliges Haus. Zimmer mit Bad.**
**Für Passanten und Aufenthalt. Jahresbetrieb.**
Restaurant :: Grosse Confiserie. 2379
Mit bester Empfehlung. **A. P. Boss.**

**Zu verkaufen**
eine zerlegbare
**Kegelbahn**
mit 3 Gummikugeln samt Kegeln. Diems Patent Nr. 12969, Fr. 250.— Wert Fr. 1500.—. Offerten unter Chiffre **Z. C. 662** an **Rudolf Mosse, St. Gallen.** Eventl. Telephon 1310 St. Gallen. 3320

**Schauwecker, Reichart & Cie., A.-G.**
Weinbau und Weinhandel
Telephon 293 **Schaffhausen** Telephon 293

empfehlen
Spezialitäten
in 13
**Schweizer Weinen.**

*Cigarettes Nadir*
*en pur Tabac d'Orient*

*Paquetages*

| | | |
|---|---|---|
| N° 100 | rouge | à f. 1 „ |
| N° 120 | violet | „ „ 1,20 |
| N° 140 | brun | „ „ 1,40 |
| N° 160 | lilas | „ „ 1,60 |
| Spécial | bleu | „ „ 2 „ |
| Luxe | saumon | „ „ 2,50 |

SOCIÉTÉ ANONYME
Vautier frères & Cie
GRANDSON
F. Z. 253 N. 2349

**TORF**
gepresst, für **Koch-Heizzwecke,**
**in Wagenladungen abzugeben.**
Anfragen unter O F 4429 R an Orell Füssli-Annoncen, Aarau.

**Unerreicht an Ausgiebigkeit ist**
**BASOLIN**
**Bienenwachs-Parkett- und Linoleum-Wichse**
weiss und gelb. 46
Schuhcrème in grossen Packungen.
**Chem. Fabrik Basolin, Ant. Schaffhauser, Basel.**

**TAPETEN**
alles ab Lager lieferbar
**Feine Auswahl**
**Vorteilhafte Posten**
Verlangen Sie Muster und Offerte
**A.-G. Salberg & Co., Zürich I**
Fraumünsterstrasse 8, Ecke Börsenstrasse
**Telephon Selnau 1920** 2216

**Zu verkaufen**
**Silbergeschirr**
1 einfacher **Tafelaufsatz**
6 **ovale** grosse **Platten,** 47 cm. lang, 31 cm. breit
6 **runde** grosse **Platten,** 34 cm. Durchmesser
3 **Saucières**
2 **Schöpflöffel**
96 **Messer**
36 **Dessertmesser**
180 **Gabeln**
132 **Löffel**
12 **Zahnstocherbecher.** 2369
Auskunft erteilt: **Brauerei Schützengarten, St. Gallen.**

**Freiämter Obstweine**
**ein angenehmes, billiges Tischgetränk**
empfiehlt zu reduzierten Preisen, in bekannt vorzüglicher Qualität die P 479 A 507
**Freiämter Mosterei- u. Obstverwertungsgenossenschaft**
in **Muri** (Aargau).
**Obstbranntwein** in garantiert echter Qualität.
Verlangen Sie die Preisliste.

**Verpackte Strohhalme**
empfehlen ab Lager
**Gœtschel & Co.**
**Chaux-de-Fonds.**

**Hotel- und Restaurant-Buchführung**
**Amerikan. System Frisch.**
Lehre amerikan. Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein; auf Wunsch auch das System des Schweizer Hotelier-Vereins. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe auch nach auswärts.
**Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager.**
**H. Frisch, Zürich I**
**Bücherexperte** 39
Aeltestes Spezialbureau der Schweiz.

**Schweizer. Musikerverband.**
**Kostenlose Stellenvermittlung für Hotel-Orchester.**
**Spezialabkommen mit dem Schweizer Hotelier-Verein.** Auskunft erteilt der Präs. **R. Backhaus,** Gotthelfstr., **Basel.**

**Hôtelier,** ancien maître d'hôtel, dont femme capable et frère chef de cuisine,
**cherche à louer**
pour le 1er Octobre
**Hôtel de 50 à 60 lits**
éventuellement avec promesse de vente. Tea-Room ou restaurant de premier ordre conviendrait également. Adresser les offres sous chiffre **G. E. 2376** au Bureau des annonces de la **Revue Suisse des Hôtels, Bâle.** 2376

PROSPEKT N° 34

**Der Schapirograph**
ist immer noch der beste Vervielfältiger für kleine Auflagen
ROLLEN WIEDER LIEFERBAR.
**RUD. FÜRRER SÖHNE**
**ZÜRICH** MÜNSTERHOF 13

**PETER & WERFFELI**
vormals C. BAUR
**Albisrieden ZÜRICH Albisrieden**
**Grösste Versandgärtnerei in der Schweiz.**
Frisch eingetroffen einige Waggons
**Lorbeer-Pyramiden und Kugeln, Kirschlorbeer**
**DRACAENEN, AUCUBA, KENTIEN * ARAUCARIEN ASPIDISTRA**
**PHOENIX canariensis, PHOENIX Röbelini**
welche wir zu konkurrenzlosen Preisen abgeben.
**Grosse Auswahl in Gruppen- und Balkon-Pflanzen.**
Erbitten um Einholung von Spezialofferten.
O. F. 12946 Z. 4212

**Walliser Honig**
noch ein kleiner Posten abzugeben zu Fr. 5.80 bis 6.50 per kg. Sich wenden an **Walzer & Cie., Siders.** Tel. 101. P 24744 L. 2561

**Tapeten**
**zum billigsten Tarif.**
Rupfen, Calicot, Türschoner, Leisten etc.
**C. Hirscher**
303 **Zürich 3** (Za 1617 g)
Aemtlerstr. 4, Ecke Stationsstr.
Telephon: Selnau 4504.

**Hotel=**
**Küchenartikel**
und alle in einem rationellen Grossküchen-Betriebe gebrauchten
**: Maschinen :**
liefern zu vorteilhaft. Preisen als Spezialität: 2095
**Gebr. Schwabenland, Zürich**

**Buchführung**
Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtung, Inventuren, Ordnen vernachlässigter Buchhaltungen, Revisionen, (Za 1322 g) Expertisen besorgt gewissenhaft 302
**Alb. Bär,** Revisions-bureau, **Zürich 2**
Teleph. Selnau 6392 :: Steinhaldenstrasse 26

# Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass heute unser lieber Onkel

## Herr Philipp Osswald

im 57. Altersjahr, nach schwerer Krankheit gestorben ist.

**Bern,** Pfingsten 1919.
Münzgraben 13

Im Namen der trauernden Hinterlassenen:
Dr. med. **Kurt Kottmann.**

Die Leichenfeier fand statt: Mittwoch, den 11. Juni, vormittags 10 3/4 Uhr, in der Kapelle des Burgerspitals.

Wir bitten, Kondolenzbesuche unterlassen zu wollen. 5559

**Diese Anzeige gilt gleichzeitig als Leidzirkular.**

---

# Unfallversicherung Winterthur

**Einzel-Unfall-, Haftpflicht-, Reise-, Kollektiv-, Einbruch- und Kautions-Versicherungen.**

Auskunft und Prospekte durch die **Direktion der Gesellschaft in Winterthur** und die Generalagenturen, sowie die Vertreter an allen grösseren Orten. 501

(P 156 Z)

---

# Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft Basel A.-G.

mit Filialen in

**BASEL**
REBGASSE 24
Tel. 3090 und 5909

**ZÜRICH**
GLÄRNISCHSTR. 29
TELEPHON SELNAU No. 330

**ST. GALLEN**
BÜCHELSTRASSE 10
TELEPHON No. 307

**LAUSANNE**
3 RUE PICHARD 3
TELEPHON No. 1444

EINRICHTUNG :: UMÄNDERUNG :: REPARATUR
**ELEKTR. LICHT- UND KRAFTANLAGEN**
GROSSES LAGER
IN MOTOREN, SÄMTLICHEM INSTALLATIONSMATERIAL, BELEUCHTUNGSKÖRPERN, HEIZ- U. KOCHAPPARATEN

---

**Zentralheizungen** erstellen **Moeri & Cie. Luzern**

---

# Alkoholfreie Weine u. Konservenfabrik A.-G.

Gegründet 1896 **MEILEN** Gegründet 1896

Telegramm-Adresse: ALKOHOLFREIE :: Telephon 48

**Alkoholfreie Trauben- und Obstweine**
Die führende Marke
**Naturreiner Citronensaft**
für Lemon Squash und Speisezwecke
**Fruchtsirupe**
HIMBEER, CITRON, GRENADINE, ORANGE
**Meilener Confituren**
in Qualität unübertroffen
**Tafel-Kunsthonig**
mit Zusatz von echtem Bienenhonig
**Tomatenpurée**
ausgiebige, schmackhafte Ware
**u. s. w.** 2333
**Bitte, verlangen Sie unsere Preisliste.**

---

Maison fondée en 1829

**SWISS CHAMPAGNE**
Berne 1914
Médaille d'or avec Félicitations du Jury

**MAULER & Cie**
au Prieuré St-Pierre
MOTIERS-TRAVERS

---

**Papier-servietten**
empfehlen ab Lager
**Gœtschel & Co.**
**Chaux-de-Fonds.**

---

## Hotel-Pension à vendre.

Le Crédit Foncier Neuchâtelois offre à vendre l'**Hôtel-Pension des Pâquerettes,** situé à proximité immédiate de la gare des **Brenets,** comprenant: Grande salle à manger, salon, billard, 22 chambres pour voyageurs (40 à 50 lits), jardin et dépendances, écurie, garage pour automobiles, etc. Situation magnifique, près du Doubs. Centre d'excursions, Belles forêts. Conviendrait également pour grand pensionnat ou pour sanatorium. Le mobilier complet de l'hôtel serait, cas échéant, cédé avec l'immeuble. Assurance du bâtiment et de ses dépendances: Fr. 102,600.—. Assurance du mobilier: Fr. 40,000.—. Pour visiter l'immeuble, s'adresser à **Monsieur Tock,** garde communal **aux Brenets,** et pour traiter, au **Crédit Foncier Neuchâtelois,** à **Neuchâtel.** 5491 P 5702 N

---

**Irrigateure**
**Geradehalter, Leibbinden Verbandstoffe, Fiebermesser**
u. alle übrigen Sanitätsartikel. Neue Preisliste No. 102 auf Wunsch gratis. 2204 c
Sanitäts- und Gummiwaren-Geschäft
**P. HÜBSCHER, ZÜRICH 8, Seefeldstr. 98.**

---

**Schleien- und Regenbogen-Forellen-Setzlinge**
schnellwüchsig, an künstliche Fütterung gewöhnt, liefert
OF 3035 R **Hartmann** 402
**Fischzuchtanstalt Muri (Aarg.)**
Telephon No. 66

---

**Müller & Co, Leinenweberei, Langenthal (Bern)**
Muster franko :: Garantie für dauerhafteste Qualität :: Keine Kriegsware

---

---

**SIP SOCIÉTÉ GENÈVOISE D'INSTRUMENTS DE PHYSIQUE**
8, Rue des Vieux-Grenadiers **GENÈVE** Rue des Vieux-Grenadiers, 8

# MACHINES A FROID ET A GLACE

401 (O. F. 3022 G.)

**1500 Installations :-: 40 années d'expérience**

---

# KLAIBER & Co

WEINHANDLUNG :: ST. GALLEN

Grosses Lager in
**Fass- und Flaschenweinen**

9

---

**RAS**
BESTE Schuh-Crême
Alleinfabrikant: A. Sutter. Oberhofen (Thurgau)

---

**Zu vermieten Hotel-Pension**
für Sommersaison oder Jahresbetrieb. Vollständig möbliert, 35 Betten. 1139 m. ü. M., Walliser Seite der Berner Alpen. Gefl. Anfragen unter **B. D. 2362** an die Ann.-Abt. der **Schweizer Hotel-Revue, Basel.**

---

**Closet-Papier**
empfehlen ab Lager
**Gœtschel & Co.**
**Chaux-de-Fonds.**

---

# MEGINRAT

**Liqueur d'Einsiedeln**
nach altem Kloster-Rezept
den besten ausländ. Produkten gleichwertig. Der Schmuck aller feinen Buffets. Die Freude der Kenner.
Preis: 1/1 Flasche Fr. 15.–, 1/2 Flasche Fr. 8.–

**Generalvertreter: MARTEL & Co., St. Gallen**

Zu beziehen in:

**St. Gallen:** E. & O Osterwalder, Linsebühlstrasse 7, Hans Rist, zum Marmorhaus, Guyer & Schelling, Metzgergasse 7.
**Basel:** Krayer-Ramsperger A.-G. (gegründet 1837), Gebr. Renaud.
**Baden:** Voser-Diebold.
**Bern:** A. Dœtwyler-Spörry, Traiteur, Kramgasse 74, O. & H. Ernst, Comestibles, Bärenplatz 17, Walter Stucker, Waisenhausplatz 14—16.
**Davos-Platz:** P. Immendœrfer.
**Einsiedeln:** Martin Gyr, Kaufmann, Lienert-Schnyder, Schwert, Fr. Oechslin, Conditorei.
**Emmishofen:** G. Häusermann-Gremli, Delikatessen.
**Frauenfeld:** A. Knöpfel, St. Gallerstrasse.
**Lugano:** O. & H. Ernst, Comestibles.
**Luzern:** Duss-Jung. 508 P 1183 G
**Schaffhausen:** Gebrüder Quidort A.-G.
**Zürich:** G. Aberli, Poststrasse 12, A. Hiestand, Seefeldstr. 172, E. Osswald, Kreuzplatz 16, Schönfeld & Co., Fraumünsterstrasse 12, A. Weider Sohn, Kuttelgasse 13.

---

# Hotel-Pacht

Tüchtiges Ehepaar **sucht** in der Gegend von Lugano-Locarno ein **Hotel von 50 bis 100 Betten zu pachten.** — Offerten unter Chiffre **J. J 2363** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel. 2363

---

R B&C.ie B

**Storendrilche Vorhänge**
liefern als Spezialität
**Rud. Brenner & Cie.**
BASEL. 2330

---

**Suter Frères**
Fabrique de charcuterie
**Montreux**

**Jambons „extrafin"**
504 **désossés** P 2100 M
**et cuits à la gelée**
**Grand choix de Charcuterie fine**

Demandez notre liste des prix

---

**Bâtiment de Rapport avec Restaurant à vendre.**

Dans ville importante, au bord du Léman, on offre à vendre **un bâtiment avec restaurant** en parfait état d'entretien: salles pour sociétés, jardin embragé, situation entre la gare des C. F. F. et le débarcadère des bateaux. Affaire avantageuse. S'adresser **Régie G. Dénéréaz, Vevey.** 5449

---

**Zahn-stocher**
empfehlen ab Lager
**Gœtschel & Co.**
**Chaux-de-Fonds.**

---

# Tapeten

zu Fabrikpreisen
**von Fr. 1.- an**

Günstige Einkaufsgelegenheit für Wiederverkäufer. — Anfragen erbeten an **Postfach Hauptbahnhof 10198, Zürich.**
(J N 1952 Z) 2276

---

**Hôtel à vendre à Montreux.**

A vendre à des conditions favorables et facilité de paiement, hôtel de 20 lits, situé à proximité du débarcadère; 2 salles pour restaurant, jardin ombragé sur quai, confort moderne. 5535
S'adresser: **Régie G. Dénéréaz, Vevey.** P 14291 V

---

**Braisière** (P 22103 C)

et **Caisse à rôtir,** cuivre, absolument neuves, dimensions 85×44 sont **à vendre** ou à échanger contre 60×40 environ, pour lesquelles on demande offres. S'adresser **Cercle Français, Chaux-de-Fonds.** 5553

---

**Tafel-Kunst-Honig**
m. Bienenhonig-Zus. à Fr. 3.20 p. kg. versendet v. 5 kg. an geg. Nachnahme **D. Rüegger-Zeller, Unterterzen** a. Wallensee. 403

---

**A louer Hôtel-Pension**
pour saison d'été ou toute l'année. Complètement meublé, 35 lits. Altitude 1139 m. Versant valaisan des Alpes bernoises. Ecrire sous chiffre **B. D. 2362** au Bureau des annonces de la **Revue Suisse des Hôtels, Bâle.**

---

**Günstige Gelegenheit.**
Umständehalber wird ein **„Reichert's Breakfast" Dampfkochapparat** noch wie neu, zu sehr vorteilhaften Preise verkauft. Anfragen unter Chiffre **S. R. 2365** an die Annoncen-Abt. der **Schweizer Hotel-Revue, Basel.**

---

**Bier-untersetzer**
empfehlen ab Lager
**Gœtschel & Co.**
**Chaux-de-Fonds.**

REVUE SUISSE DES HOTELS - SCHWEIZER HOTEL-REVUE

No. 24. | SECONDE FEUILLE * ZWEITES BLATT. | 1919.

## Action de secours.

A l'assemblée de délégués de la Société Suisse des Hôteliers qui a eu lieu le 22 Mai à Berne, le porte-parole du Comité central, M. O. Kluser, à Brigue, a présenté l'excellent rapport suivant sur cette question qui touche de si près l'industrie hôtelière tout entière.

*Monsieur le président, Messieurs,*

Dans les diverses séances du Conseil de surveillance et dans les assemblées générales qui ont eu lieu depuis le début de la guerre mondiale, la question de l'action de secours en faveur de l'industrie hôtelière a été fréquemment soulevée. Différentes études ont été faites. On a consulté sur leur opinion des autorités dans les domaines juridique et financier. Malheursement, malgré toutes ces démarches, la question de l'action de secours ne peut pas encore être considée comme liquidée. Au contraire, cette question est aiguë aujourd'hui plus que jamais. Il s'agit en effet de donner à l'industrie hôtelière la possibilité de reprendre l'exploitation des hôtels; il s'agit de la sauver de la crise où elle a été plongée.

Le rapport annuel pour l'année 1918 commente d'une manière approfondie les mesures que l'ancien Comité de la Société Suisse des Hôteliers a prises à cet égard. Il attire particulièrement l'attention sur les conclusions des études faites par M. le Dr Zimmerli et par M. Blankart, directeur de banque.

En examinant aujourd'hui la question de l'action de secours, nous devons revenir sur ces deux études. M. le Dr Zimmerli a éclairé et approfondi la question surtout au point de vue juridique. Comme on le sait, le Conseil fédéral, se basant sur ses pleins pouvoirs, a promulgué deux ordonnances qui, à cet égard, devaient être d'une grande utilité. Nous voulons parler de l'ordonnance du 2 Novembre 1915 et de celle du 27 Octobre 1917. Les deux ordonnances s'occupent des créances hypothécaires et des intérêts de ces créances. Pour les créances ordinaires, le Conseil fédéral n'a pas édicté de mesures spéciales. Dès leur apparition, les deux ordonnances du Conseil fédéral ont été vivement critiquées. M. le juge fédéral Jaeger surtout, qui a été consulté à ce sujet comme faisant autorité dans la matière, les a énergiquement combattues, parce qu'il considérait comme inadmissibles des mesures d'exception en faveur de l'industrie hôtelière. M. le juge fédéral Jaeger est resté conséquent depuis lors avec son opinion première et si nous parcourons l'énoncé des diverses sentences rendues par le Tribunal fédéral sur la base de ces deux ordonnances, il est facile de conclure de cet examen que ces ordonnances n'ont pas été considérées comme agréables et que les jugements ont toujours été portés en faveur des créanciers et non pas dans l'intérêt de l'industrie hôtelière. A notre avis, dans l'interprétation de ces ordonnances, le Tribunal fédéral a *complètement oublié* qu'elles ont été rendues pour remédier à une situation difficile et qu'en conséquence elles *devaient* être interprétées précisément en faveur de ceux qui se trouvaient, et qui se trouvent encore du reste, dans cette situation difficile. L'esprit d'opposition contre ces ordonnances manifesté par M. le juge fédéral Jaeger semble donc s'être communiqué également à ses collègues du Tribunal fédéral.

Nous pouvons affirmer que les représentants de l'industrie hôtelière n'ont fait appel aux deux ordonnances de 1915 et de 1917 que dans le cas d'absolue nécessité. A côté de l'antipathie de notre autorité judiciaire supérieure dont nous venons de parler, le fait que dans les deux ordonnances on contraint les hôteliers gênés à s'engager dans la voie des sursis concordataires a eu un effet d'intimidation tout spécial. L'intéressé devait livrer à la publicité tous les détails de sa situation embarrassée, sacrifiant ainsi complètemet la considération et le crédit dont il jouissait jusqu'alors.

Si l'ordonnance de l'année 1917 n'avait prévu l'intervention du Tribunal que pour le cas où les deux parties n'auraient pas pu se mettre d'accord sur l'application de l'ordonnance, il aurait fallu reconnaître qu'elle contenait des concessions très importantes en regard de celle de l'année 1915. Il est notamment prévu déjà dans l'ordonnance de 1917 que le créancier, lui aussi, doit consentir quelques sacrifices. Rappelons que le sursis peut être appliqué jusqu'au 31 Décembre 1922 aux créances représentées par des capitaux, que le capital découvert reste franc d'intérêts, qu'un sursis de quinze ans peut être accordé pour le paiement des intérêts et qu'aucun intérêt moratoire n'est payable pour les intérêts échus.

Nous revenons sur ces stipulations de l'ordonnance de 1917 pour montrer qu'à un certain point de vue les desiderata formulés aujourd'hui par l'hôtellerie ne sont pas absolument nouveaux et que, malheureusement avec des restrictions inexplicables, ils avaient déjà trouvé place dans une ordonnance antérieure. Aujourd'hui nous demandons que les ordonnances rendues soient modifiées dans le sens des propositions de M. le Dr Zimmerli, c'est-à dire que les entreprises hôtelières puissent y faire appel et s'en prévaloir contre leurs créanciers sans être pour cela contraintes de s'engager dans la voie concordataire. Il faut que les ordonnances obtiennent force de loi dans la pratique. Le juge ne doit intervenir que si les parties ne peuvent pas se mettre d'accord sur l'application des ordonnances.

M. le Dr Zimmerli propose les additions ci-dessous aux ordonnances de 1915 et 1917 et le Comité est d'avis que ces additions sont propres à remédier à la dure situation de l'industrie hôtelière. Voici les additions demandées:

1º Sursis pour le remboursement de capitaux jusqu'au 31 Décembre 1925 (l'ordonnance de 1917 ne prévoit le sursis que jusqu'au 31 Décembre 1922);

2º franchise d'intérêts pour les capitaux faisant l'objet du sursis, pendant la durée de ce dernier et moyennant certaines restrictions;

3º prolongement à cinq ans du sursis pour le paiement des intérêts des capitaux;

4º franchise d'intérêts, pendant la durée du sursis, pour la somme représentée par les intérêts non payés;

5º fixation d'un délai d'amortissement de 15 ans pour les intérêts ayant fait l'objet du sursis, le premier acompte devant être payé en 1921.

Si ces propositions peuvent être effectivement appliquées, nous croyons qu'un premier résultat important aura été atteint pour sauver l'industrie hôtelière de la rude crise qu'elle traverse.

Mais avec cette ordonnance on n'a pas encore obtenu malheureusement tout ce qui doit être obtenu. En 1915 déjà, M. le juge fédéral Jaeger a fait observer qu'à côté des ordonnances doit trouver place une *action financière de secours,* si l'on veut assainir la situation d'une manière durable. A ce point de vue, nous devons reconnaître que M. le juge fédéral Jaeger *nous a indiqué le bon chemin* pour faire retrouver à l'industrie hôtelière, dans l'industrie suisse, le rang qu'elle occupait avant la guerre mondiale. Nous devons être placés dans la possibilité de faire prendre en considération les propositions de M. le Dr Zimmerli. Mais nous ne pouvons y réussir qu'en recourant à une action financière de secours. Différentes suggestions ont déjà été présentées à cet égard et des résultats pratiques ont déjà été atteints dans certaines parties de la Suisse. Mais nous ne pouvons pas encore nous déclarer satisfaits de ces résultats partiels. Il faut qu'une action financière de secours soit entamée *dans toute la Suisse* et nous sommes d'avis qu'en vue d'une action semblable les postulats exposés dans le rapport administratif du Comité pour 1918 peuvent servir de directives et que l'action de secours pourrait s'appuyer sur les instituts déjà existants.

Nous demandons en conséquence la création d'une caisse de secours aux hôtels pour le paiement des capitaux et des intérêts hypothécaires en sursis, avec l'appui des créanciers; avant tout, le Conseil fédéral devrait fournir, pour la création de cette caisse de secours aux hôtels, un capital important à un taux peu élevé.

Dans une pétition du 26 Novembre 1918, le Comité de la Société Suisse des Hôteliers a soumis au Département de Justice et Police, en vue de leur transmission au Conseil fédéral suisse, les propositions et postulats ci-dessus exposés. Nous n'avons pas pu savoir jusqu'à ce jour s'il a été tenu compte, de n'importe quelle façon, de la dite pétition. Nous ne savons pas si le haut Conseil fédéral a soumis les questions soulevées dans cette pétition à une étude détaillée. Tout ce que nous savons, c'est que depuis lors aucune ordonnance n'a été rendue tenant compte de la crise de l'industrie hôtelière.

Le 17 Décembre 1918 a eu lieu, avec différents représentants de l'Assemblée fédérale, une conférence qui s'est occupée spécialement de la pétition en question. Cette conférence parlementaire a décidé alors de soumettre à un examen approfondi nos propositions et postulats. Mais nous croyons que depuis lors ces messieurs ne se sont malheureusement plus réunis en vue de discuter derechef sur la pétition.

Le nouveau Comité central, étant donnée la haute importance de l'action de secours, s'en est occupé immédiatement. Le Comité central estime que l'action de secours doit être réalisée sur le terrain légal, dans le sens des propositions de M. le Dr Zimmerli. Il estime également que les moyens financiers nécessaires pour la réalisation de l'action de secours doivent être trouvés grâce à la mise à la disposition de la caisse de secours aux hôtels, par le Conseil fédéral, d'un important capital à un taux réduit. Nous nous représentons une action de secours engagée d'une manière semblable à celle qui doit être réalisée avec l'aide de la Confédération pour les entreprises de transport, aux prises également avec les difficultés d'une crise financière. Nous croyons qu'il est d'une haute importance pour tout le pays que l'industrie hôtelière soit préservée d'une catastrophe. Ce n'est pas seulement l'industrie hôtelière considérée isolément qui est intéressée ici; c'est la communauté tout entière. La trentième partie au moins de la fortune publique suisse et la dixième partie des capitaux hypothécaires suisses sont engagées dans l'industrie hôtelière. La communauté est intéressée à ce que ces valeurs soient protégées. On peut rappeler à cette occasion qu'en 1912 un capital de francs 1,135,186,000.— était engagé en Suisse dans l'industrie hôtelière et que plus de 43,000 personnes y gagnaient leur vie comme employés. Si on les compare à ceux qui intéressent les entreprises de transports, ces chiffres prouvent que l'industrie hôtelière est d'une haute importance pour l'ensemble de la population et qu'elle est en droit par conséquent de revendiquer une meilleure protection.

Il est intéressant aussi de relever le vif intérêt que l'on porte, dans les pays qui nous avoisinent, à la circulation des étrangers et par conséquent à l'industrie hôtelière. En France, on va si loin dans ce domaine, que non seulement on demande une action de l'Etat pour venir au secours de l'industrie hôtelière dans la gêne, mais que, pour le bien de la communauté, l'état subventionne la construction de nouveaux hôtels. On motive ce postulat par le fait que l'hôtellerie est l'un des rouages les plus importants dans le mécanisme de l'économie nationale.

Le 14 Février 1919, sur l'initiative de M. le Conseiller national Dr Michel, à Interlaken, cinquante membres de l'Assemblée fédérale ont adressé une pétition au Conseil fédéral, lui demandant de commencer sans retard une action de secours en faveur de l'industrie hôtelière. Dans cette question, il est nécessaire d'agir promptement. Les parlementaires qui ont signé la dite pétition insistent pour que la question d'action de secours soit étudiée et pour que les mesures nécessaires soient réalisées dans le sens de la pétition du 26 Nov. 1918, émanant de la Société Suisse des Hôteliers.

Jusqu'à présent, nous n'avons pas pu savoir si le haut Conseil fédéral s'est occupé de la pétition et s'il lui a donné suite. Nous espérons en conséquence que les parlementaires intéressés reviendront sur cette affaire dans le courant de la session de Juin.

On prévoyait pour le 26 Février 1919 une conférence avec le chef du Département fédéral des Finances. Malheureusement, M. le Conseiller fédéral Motta n'a pas pu recevoir la délégation du Comité. Il ne restait donc pas autre chose à faire à notre Comité que d'exposer ses desiderata par écrit. C'est ce qui a eu lieu le même jour. Nous avons prié le chef du Département Suisse des Finances d'examiner avec la plus grande bienveillance la question de l'action de secours en faveur de l'industrie hôtelière et de provoquer dans le plus bref délai possible une solution dans l'intérêt de l'hôtellerie. La même pétition suggérait également l'idée de la désignation par le haut Conseil fédéral d'une Commission d'experts, chargée d'étudier la question de l'action de secours en faveur de l'hôtellerie. Nous avons demandé que des membres de notre Société fussent aussi adjoints à cette Commission pour collaborer à ses travaux. Le 4 Mars, M. le Conseiller fédéral Motta a fait répondre à la pétition, disant que la question tout entière devait être soumise au Département Suisse de l'Economie publique et qu'après seulement, lorsqu'un projet complet aurait été établi, il serait à même de faire des déclarations à ce sujet au point de vue financier. Le Comité tient compte de cette observation de M. le Conseiller fédéral Mota dans les propositions qu'il vous soumet aujourd'hui.

Avant de vous formuler ces propositions d'une manière précise, nous aimerions encore attirer votre attention sur un fait de la plus haute importance pour l'industrie hôtelière. Nous voulons dire que le Conseil fédéral soumet au Parlement fédéral un projet de loi en vertu duquel les stipulations de l'ordonnance de 1915 relatives à la construction d'hôtels aient force légale pendant un nombre d'années déterminé. Il n'est pas nécessaire de donner ici beaucoup d'explications. Si notre action de secours doit et veut être couronnée de succès, il est nécessaire que l'on mette une limite à la surproduction dans le domaine de la construction des hôtels.

D'autre part, nous aimerions aussi souligner un autre fait, également très important pour nous. Au cours des dernières années, diverses exploitations hôtelières ont été vendues à des prix tout à fait minimes. Les capitaux naturellement peu élevés engagés de cette manière dans les entreprises permettent aux nouveaux propriétaires de faire plus tard une concurrence déloyale à l'hôtellerie. Cette concurrence est encore plus à craindre que celle résultant des constructions nouvelles. Nous estimons qu'à cet égard l'ordonnance du Conseil fédéral devrait renfermer une prescription en vertu de laquelle, lors d'une vente aux enchères publiques, l'adjudication ne soit autorisée que si l'offre atteint un prix minimum déterminé.

Nous trouvons une prescription semblable dans la loi cantonale valaisanne sur les poursuites pour dettes et les faillites, laquelle a été malheureusement abrogée par la loi fédérale du 11 Avril 1889. Cette loi permettait l'adjudication de propriétés foncières dans les enchères publiques seulement si l'offre atteignait au moins le 75 % de l'estimation. Si les immeubles saisis ne trouvaient pas d'acquéreur à ce prix, le créancier était autorisé à les accepter en paiement pour une somme équivalant au 70 % de l'estimation ou à les céder pour ce même prix au débiteur.

Il est clair que, si cette prescription ou une prescription semblable destinées à protéger l'industrie hôtelière trouvaient place dans l'ordonnance, un grand service aurait été rendu à l'hôtellerie.

Nous vous avons maintenant exposé d'une manière générale l'état actuel de la question. Nous sommes d'avis que le problème de l'action de secours doit être conduit rapidement vers une solution.

Sur la base des considérations ci-dessus, nous présentons en conséquence à l'Assemblée de délégués les résolutions suivantes:

1º *L'Assemblée de délégués de la Société Suisse des Hôteliers exprime ses remerciements à M. Michel, conseiller national, d'avoir fait des démarches pour amener l'Assemblée fédérale à résoudre la question de l'action de secours dans un sens favorable à l'hôtellerie. Elle remercie également les autres membres de l'Assemblée fédérale qui se sont occupés de la crise dans l'hôtellerie, soit comme cosignataires de la motion de Monsieur Michel, Conseiller national, soit par d'autres démarches.*

2º *L'Assemblée exprime ses regrets de ce que jusqu'à aujourd'hui le haut Conseil fédéral n'ait donné aucune suite ni à la requête de la Société Suisse des Hôteliers du 26 Novembre 1918 ni à la motion de M. Michel et consorts du 14 Février 1919, quoique la crise actuelle dans l'hôtellerie rende indispensable une liquidation immédiate de ces procès.*

3º *L'Assemblée de délégués de la Société Suisse des Hôteliers se déclare en principe d'accord avec les requêtes adressées au Conseil fédéral. En considération du fait que la crise dans l'hôtellerie exige des mesures extraordinaires immédiates, l'Assemblée de délégués charge le Comité de s'adresser de nouveau au Conseil fédéral conjointement avec des membres du Parlement, afin que, se basant sur ses pleins-pouvoirs, il édicte une ordonnance* dans le sens des requêtes *ou bien qu'il présente à l'Assemblée fédérale dans la session du mois de Juin des propositions fermes tenant compte des demandes de l'hôtellerie.*

## Formalités pour l'entrée en Suisse.

Comme on l'a communiqué à l'assemblée de délégués du 22 Mai, lors de la discussion du tractandum concernant les facilités à obtenir pour l'entrée en Suisse des étrangers, notre Société n'a pas été la seule, au cours des derniers mois, à entreprendre des démarches en vue de remédier aux difficultés qui s'opposent à l'arrivée des étrangers. L'Office suisse du Tourisme a travaillé également dans le même sens. S'il ne fallait pas songer dans les circonstances actuelles à obtenir l'ouverture complète des frontières, les deux organisations, grâce à leurs efforts, peuvent enregistrer cependant un beau résultat: la création d'une section spéciale de l'hôtellerie au Bureau fédéral de la Police des étrangers à Berne, ainsi qu'une accélération considérable des formalités à remplir pour obtenir les autorisations d'entrée.

En vertu des arrangements pris avec le Bureau de Police des étrangers, les formalités en question sont maintenant les suivantes:

L'étranger qui a l'intention de faire en Suisse une cure ou un séjour de vacances adresse une demande en conséquence à la Légation suisse compétente ou au Consulat suisse de l'arrondissement consulaire où il est domicilié. Ces Bureaux officiels lui font connaître alors quelles sont les diverses formalités à remplir pour l'entrée en Suisse. En outre, l'hôte étranger avise de sa démarche l'hôtelier chez lequel il se propose de descendre. L'hôtelier de son côté, par lettre motivée, appuie la demande de l'étranger auprès de l'Office suisse du Tourisme, lequel transmet cette recommandation au Bureau de la Police des étrangers.

Comme on nous l'assure en confirmation des communications faites à l'assemblée de délégués, l'Office suisse du Tourisme est disposé à appuyer auprès de la Police des étrangers les demandes d'entrée en Suisse des hôtes non suspects ayant besoin d'une cure ou d'un séjour de vacances. Il prie toutefois les hôteliers de ne lui transmettre que les demandes faites par des étrangers vraiment recommandables. D'autre part, l'Office rend les hôteliers attentifs au fait que leurs lettres de recommandation doivent contenir les données suivantes: nom et prénom de l'hôte étranger auteur de la demande d'entrée; sa nationalité; son lieu d'origine, le consulat suisse compétent. Les lettres doivent dire aussi si l'hôte a déjà été précédemment en Suisse et dans l'affirmative quand et où. Enfin des références doivent être jointes aux demandes adressées à l'Office du Tourisme.

Dans l'intérêt d'une liquidation facile et prompte des formalités pour obtenir l'autorisation d'entrée en Suisse en ce qui concerne les hôtels, nous prions nos membres de prendre bonne note des indications ci-dessus.

**Fisch-Papiere**
empfehlen ab Lager
**Gœtschel & Co.**
**Chaux-de-Fonds.**

**POULETS**
und alles Geflügel, sowie **Leghühner**, schweizer. **Bienenhonig, Dörrobst** liefert vortheilhaft: **A. WALDER**, Walchwil b. Zugersee. 405 O F 12932 Z

**METZGEREI**
**Rud. Seelhofer, BERN**
**offeriert:**
**Ochsen-, Kalb- und Schaffleisch, Aloyaux, Zungen**
O.F.4221 B. **etc.** 406
**zu günstigen Preisen.**
**Prompter Versand. — Telephon 1765.**

Erfahrener, sprachenkundiger
**Hotelier**
mit geschäftskundiger Frau, frz. Staatsangehöriger, seit 25 Jahren in der Schweiz ansässig, mit eig. Sommergeschäft am Genfersee
**sucht Leitung**
eines Geschäftes in der Gegend Nizza-Menton zu übernehmen. — Frei von Ende September bis Ende April. Offerten an **Chas. Rhein**, Hôtel du Roc, **St. Légier s. Vevey**, erbeten. 2380

Das rentabeste 2381
**Abwaschmädchen**
ist die Tellerwaschmaschine
**Tornado,**
weil sie in einer Stunde 1200—1500 Teller und Platten peinlich sauber reinigt. Beste Referenzen. **Tornado A.-G.** Lagerweg 2, Bern.

**AN u. VERKAUF**
**v. LIEGENSCHAFTEN vermittelt**
**G. RAU, sen. ZÜRICH** Florastr. 11

**Für Hotels!**
**Zu verkaufen:**
**Terestersches**
**Fernrohr**
mit prima Optik, 30 fache Vergrösserung, mit Stativ. Anfragen an **Postfach 18, Aarau.** 4213 O F 4468 R

**Die Herren Hoteliers**
werden gebeten, leere, tadellos erhaltene
**Cordial Médoc-Flaschen**
an die Firma
**Jean Haecky Importation S. A.**
**LUZERN**
zu retournieren, gegen Vergütung von 50 Cts. pro Stück. 2370

**Ia Walliser Dôle 1918**
flaschenreif, liefern billigst 2364
**Bayard & Willa,** Besitzer, **Leuk** (Wallis).

**Ia Ceylon Tee**
**neuer Ernte**
5000 kg., kistenweise abzugeben. **Musterkolis à 1 Kilo Fr. 12.—** (inklusive Porto).
**Tee-Import**
**Gartenmann, Thun**
(2385)

**Hotelmaler**
tüchtiger, zuverlässiger, ruhiger, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Lohnansprüchen erbeten unter **G. D. 2378** an die Ann.-Abtg. der **Schweizer Hotel-Revue, Basel.**

**Engros** **Schmierseife** **Détail**
weiss und gelb, garantiert gute Qualität, in Kübeln von zirka 35 und 60 kg., **Fr. 1.50 per kg.**, franko Nachnahme 4197 jede Bahnstation. O. F. 838 A.
**Fabrikation und Handel in Seifen**
Bärengasse. **Birsfelden-Basel** Bärengasse.

**FABRIQUE SUISSE DE MEUBLES**
**AMEUBLEMENTS POUR HOTELS, PENSIONS**
SOCIÉTÉ ANONYME DES ÉTABLISSEMENTS
**JULES PERRENOUD & Cie**
* * **A CERNIER** (NEUCHATEL) * *
**GRANDE EXPOSITION PERMANENTE**
SÉCHOIRS A VAPEUR * FABRICATION SÉRIEUSE ET GARANTIE
NOMBREUSES RÉFÉRENCES * * DEMANDEZ CATALOGUES
(2382)

**BAMBERGER, LEROI & Co., ZÜRICH**
**Aktien-Gesellschaft**
**Fabrik sanitärer Einrichtungen**

**BAMBERGER, LEROI & Cie, ZURICH**
**SOCIÉTÉ ANONYME**
**Fabrication d'appareils sanitaires** 14

**Chem. Fabrik Stalden (Emmental)**
empfiehlt ihre bestbekannte
**Sandschmierseife**
als unübertroffen für alle Reinigungszwecke, ferner ihre vorzügl. **Seifenmehle, Seifennudeln, Kochseife, Bleichsoda, Schmierseife, Stückseife, Benzinseife, Sandseife, Seifensand, Bodenwichse etc.,** in bester Qualität, zu billigst. Preisen. *Silberne Medaille und Diplom Bern 1910 und 1914.* 2289

**BOUVIER FRÈRES**
**SWISS CHAMPAGNE**
La plus
ANCIENNE MAISON SUISSE
Fondée en 1811, à Neuchâtel
EXPOSITION DE BERNE 1914
MÉDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury
(2383)

**Schwämme**
in allen Qualitäten, wie
**Bade-, Toilette-, Putz-, Maler-, sowie Loofah-Schwämme etc.**
kaufen Sie billigst bei
**Ath. Stamatiadés**
Import in Schwämmen.
48 **Zürich I.** JH 264 Z
53 Löwenstrasse 53
**Telephon (Selnau) 7001**

**Zuverkaufen**
in grösserer Ortschaft mit regem Passantenverkehr, gut gelegenes, altrenommiertes 2384
**Hotel.**
Anfragen gefl. schriftlich an
**Architekt Haas, Brig.**

**Möbelpolierer**
empfiehlt sich für anfpolieren, reparieren, umbeizen von Möbeln, Täfer, sowie Sessel reparieren. **Alfred Lischer,** Baselstr. 26, **Luzern.** 2357

Gutsverwaltung
**Schloss Hünigen**
Fischereibetrieb 37
**Forellen, Seefische**
**Tel. 21: Konolfingen-Stalden**

**Sofort zu verkaufen**
in industrieller Gemeinde (Kt. Aargau)
**Renditen-Liegenschaft**
Gasthof mit Saalbetrieb und Kino, Schopf, Scheune, Garten und Baumgarten. Jährlicher Umsatz ca. Fr. 60,000.— bis Fr. 70,000.—, Jährlicher Reingewinn ca. Fr. 10,000.—. Verkaufspreis Fr. 85,000.—. Anzahlung Fr. 20,000.—. Assekuranz samt Inventar Fr. 81,000.—. Antritt nach Uebereinkunft Nähere Auskunft erteilt: 2377
**Jean Trüb,** z. Seehof, **Kilchberg-Zürich.**

**Kaufgesuch**
von
**Schlafzimmer-Mobiliar**
**Mobiliar für 15 bis 20 Schlafzimmer, einfach, solid, aus Hotel oder Pension.**
**Offerten mit Preisangabe unter Chiffre S. R. 2375 an die Annoncen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel.**

**Hotel u. Bahnhofrestauration**
an der Staatsbahnlinie Innsbruck-Bregenz gelegen, 14 Zimmer mit 24 Betten, ganzjährigen Betrieb, **zu vergeben.** Nähere Auskünfte erteilt die **Treuhandstelle des Landesverkehrsrates in Tirol, Innsbruck,** Meinhartstrasse 14, 1. Stock. 2371

**Dienstvertragsformulare**
**für die Schweizer Hotelindustrie**
in deutscher, französischer u. italienischer Sprache können zu jeder Zeit vom **Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins in Basel** bezogen werden.

**Hotelier sucht zu mieten:**
**Hotel-Restaurant**
**von 40—60 Betten.**
Offerten unter **S. S. 2383** an die Annoncen-Abteilung der **Schweizer Hotel-Revue, Basel.**

**Praktische Recettenbücher**
**(Hoteljournale)**
liefert zu billigsten Preisen
**Schweizer Hotelier-Verein, Zentralbureau Basel.**
**Musterbogen zur Verfügung.**


## Stellen-Anzeiger N° 24

### Offene Stellen * Emplois vacants

| Für Inserate bis zu 4 Zeilen werden berechnet | Mitglieder Spesen extra berechnet | Mitglieder Mit Adresse | Nichtmitglieder Unter Chiffre Schweiz | Nichtmitglieder Unter Chiffre Ausland |
|---|---|---|---|---|
| Erstmalige Insertion . . . . | Fr. 2.50 | Fr. 3.50 | Fr. 4.— | Fr. 5.— |
| Jede ununterbroch. Wiederhol. | „ 1.50 | „ 2.50 | „ 3.— | „ 4.— |

Mehrzeilen werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet.
Belegnummern werden nicht versandt.
**Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspedition beizufügen.**

**Bureauvolontärin** für sofort in grossen Hotelbetrieb nach Basel gesucht. Deutsch und französisch erwünscht. Gehalt nach Uebereinkunft. Alter nicht über 22 Jahre. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre **1043**

**Chef de cuisine,** capable, est demandé pour la saison d'été dans station de montagne. Chiffre **1015**

**Chef de reception** für Jahresstelle in Hotel ersten Ranges per 1. Juli gesucht. Ausführliche Offerten mit Bild, Altersangabe und Referenzen von nur tüchtigen, seriösen Bewerbern erbeten an Direktion **Hôtel Bellevue au Lac, Zürich.** (1039)

**Chef de Service,** tüchtiger, deutsch, franz., ital., eventuell englisch sprechend, für Gross-Restaurant in Zürich gesucht. Eintritt sofort. Chiffre **1023**

**Concierge** gesucht für grosses erstklassiges Sommerhotel in Graubünden. Prima Zeugnisse und Referenzen unerlässlich. Chiffre **1046**

**Ebéniste.** Hôtel de premier ordre en Suisse française (100 lits), cherche Ebéniste, très au courant de la partie, pour 3 à 4 mois. Envoyer offres, certificats et prétentions. Chiffre **1014**

**Etagengouvernante (I),** per 21. Mai gesucht für Grand Hôtel mit Sommer- und Wintersaison. Offerten mit Photo u. Zeugniskopien, Alters- und Saläranganbe erbeten. Chiffre **1885**

**Etagengouvernante,** tüchtige, italienisch sprechend, gesucht. Offerten an **Arthur Bucher,** Grand Hôtel und Villa Serbelloni, **Bellagio.** (1030)

**Etagengouvernante**(Schweizerin oder Allierte), für Wintersaison nach Aegypten gesucht. Erste Kraft. Offerten an **Postfach 2255, Luzern.** (1032)

**Gesucht** in Saisonhotel per sofort: 1 **Lingère-Couvergnante,** auch im Bügeln bewandert, **Wäscher** oder **Wäscherin,** selbständige **Kaffeeköchin, Officemädchen, Küchenbursche, Obersaaltochter-Sekretärin,** ferner einige **Saaltöchter,** 2 **Zimmermädchen,** 1 gewandte **Restaurationstochter.** Eintritt letzterer nach Uebereinkunft. Nur solche Bewerber, die auf Saisonstelle reflektieren, wollen sich melden. Chiffre **1031**

**Gesucht:** 1 **Etagen-Hilfszimmermädchen** ev. **Tournante,** 1 **Hausmädchen,** 1 **zweite Kaffeeköchin,** 1 **erste Lingère.** Offerten an **Hôtel Bellevue au Lac, Zürich.** (1040)

**Gesucht** für Berghotel: **Bureaufräulein,** perfekt in Hotelbuchhaltung (franz.), **Obersaaltochter** (drei Sprachen), **Saaltöchter** und **Volontärinnen, Etagenportier, Zimmermädchen, Wäscher** oder **Wäscherin, Officemädchen, Küchenbursche, Aide de cuisine.** Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre **1038**

**Gesucht** auf 20./25. Juni eine **Saaltochter,** franz. sprechend, eine **Saallehrtochter** auf Anfang Juli. Offerten mit Beilagen an **Hotel Maloya Kulm, Maloya.** (1037)

**Gesucht** nach Lugano in Jahresstellung mit Eintritt 1. Juli und später: Zwei tüchtige **Zimmermädchen,** zwei **Saaltöchter,** eine **Kaffeeköchin** (Anfängerin), ein junger **Liftier.** Chiffre **1016**

**Gesucht** für Hotel Beau-Rivage Thun: 1 **Saallehrtochter,** 1 **Etagenportier.** Gefl. Offerten an Direktor **A. Boss.** (1045)

**Gesucht** per sofort: tüchtige **Chefköchin** oder **Koch** und **Zimmermädchen (I.).** Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an: **Hotel Schönfels, Feuisberg** am Zürichsee. (1047)

**Gesucht** auf Ende Juni ein solider, tüchtiger **Concierge-Portier** und ein jüngerer **Liftier** für erstklassiges Passanten- und Sporthotel an Bahnstation in Jahreskurort Graubündens. Anmeldungen mit Gehaltsansprüchen unter Beilage von Photo u. Zeugniskopien erbeten. Chiffre **1048**

**Gouvernante,** parlant français, est demandée pour maison de santé privé Suisse romande. Adresser offres avec références, certificats et photo sous chiffres **L. 3990 X. à Publicitas S. A.,** Genève. (333) (P. 3990 X.)

**Kaffeeköchin,** tüchtige, für Passantenhotel in Zürich gesucht. Offerten mit Bild, Altersangabe, Saläranspüchen und Zeugniskopien an **Postfach 12466, Zürich.** (1034)

**Koch.** Gesucht in eine Fremdenpension ein tüchtiger Koch, der mit der Pâtisserie gut bewandert ist. Chiffre **1021**

**Pâtissier-Aide de cuisine,** tüchtiger, jüngerer, gesucht. Eintritt per Anfang Juli eventuell vorher. Offerten mit Gehaltsansprüchen an das Hotel Kiefelweiss, **Sils Maria.** (1036)

**Saalkellner.** Gesucht 2 bis 3 Saalkellner für grosses Hotel in Luzern. Eintritt baldmöglichst. Offerten an **Postfach 2295, Luzern.** (1031)

**Saaltochter,** bewandert im Restaurationsservice, zwei Sprachen mächtig, gesucht für Ende Juni. Offerten mit Gehaltsansprüchen an **Hotel Motta, Airolo.** (1023)

**Sekretär** gesucht, zu baldigem Eintritt, in erstklassiges Hotel in Zürich. Nur tüchtige Bewerber wollen sich melden unter **Bahnpostfach 20829, Zürich.** (1035)

**Sekretär-Kassier,** tüchtiger, guter Korrespondent, für grosses Berghotel im Berner Oberland gesucht. Eintritt sof. Ch. **1033**

**Sécrétaire,** jeune homme (évent. jeune fille), demandé, connaissance de la langue française et tenue du Journal nécessaire. Adresser offres avec prétentions, Sanatorium Stephani à **Montana s. Sierre.** (1041)

**Stütze der Hausfrau.** Gesucht zu baldigem Eintritt eine im Hotelfach, hauptsächlich Lingerie und Küche erfahrene Vertrauensperson zur Stütze der Hausfrau und als Vertreterin derselben bei ihrer Abwesenheit. (Jahresstelle.) Offerten mit Empfehlungen, Gehaltsansprüchen und Altersangabe an **Hotel zum weissen Kreuz, Thusis** (Graubünden). (1042)

**Volontärin,** nette, einfache Tochter für kleineres Berghotel, zur Mithilfe in Bureau und Lingerie gesucht. Chiffre **1044**

### Stellengesuche * Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.

| | Schweiz | Ausland |
|---|---|---|
| Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) . . . | Fr. 2.50 | Fr. 3.50 |
| Jede ununterbrochene Wiederholung . . . | „ 1.50 | „ 2.50 |

**Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. — Vorausbezahlung erforderlich. Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.**
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nicht versandt.
**Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspedition beizufügen.**

#### Bureau & Réception.

**Chef de réception-Kassier.** Schweizer, 27 Jahre, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, beste Referenzen und Zeugnisse aus nur erstklassigen Häusern des In- und Auslandes, sucht Stelle in Jahres- oder Saisongeschäft. Chiffre **35**

**Chef de réception-Kassier.** Auslandschweizer, 34 Jahre, gute Erscheinung, 4 Hauptsprachen, gewandter Korrespondent mit prima Zeugnissen aus erstklassigen Hotels, sucht Stelle per sofort oder später. Chiffre **44**

**Directeur.** Hôtelier suisse, hautes références, connaissances très sûres de son métier, organisateur-administrateur éprouvé, apte à diriger nombreux personnel, habile à la reception, très versé dans la restauration, cherche situation de confiance, soit comme directeur, chef de service ou chef de reception. Le demandeur, qui possède les langues principales ainsi que l'espagnol est à même de se présenter personnellement, sans engagement sur tout offre de Suisse dont on pourrait l'honorer. Chiffre **36**

**Gerant.** Tüchtiges Ehepaar (Concierge und langjährige Chef-köchin) wünscht die Leitung von Hotel oder Restaurant zu übernehmen. Beste Zeugnisse. Ch. **954**

**Hotelier-Restaurateur,** Schweizer, 36 Jahre, seit 10 Jahren Leiter eines Hotels mit grossem Restaurationsbetrieb, nebst anderen leitenden Stellungen, routinierter Koch und Pâtissier, sowie mit allen Arbeiten der Hotelerie vertraut, 3 Sprachen sprechend, sehr gewandt und erfahren, sucht passenden Wirkungskreis, auch als Chef de service, Gerant oder dergl. mit oder ohne sehr tüchtige Frau. Eintritt nach Belieben. Gefl. Offerten mit näheren Angaben erbeten. Chiffre **41**

**Kassier-Sekretär.** Vertrauensposten. Schweizer, 26 Jahre, mit besten Empfehlungen erster Häuser Frankreichs und Englands, sucht Jahresstelle. Eintritt Ende September. Chiffre **31**

**Secrétaire-réception.** Jeune homme, ayant grande pratique de tous les services d'hôtel en Suisse et à l'étranger, cherche place en rapport dans maison de premier ordre. Sérieuses réf. anglaises, françaises, italiennes, allemandes. Offres sous chiffre **S 24798 L à Publicitas S. A., Lausanne.** (334)

**Secrétaire-volontaire,** jeune commerçant, Suisse, 24 ans, connaissant la comptabilité, correspondance, machine à écrire, sténographie, cherche place pour apprendre la langue franç. Ch. **3**

**Sekretärin-Kassiererin,** gesetzten Alters, tüchtig in Hotelbuchführung (bilanzsicher), deutsch, französisch und englisch korrespondierend und vertraut mit Réception, Kassawesen etc., sucht Jahresstelle in besserem Hotel. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Chiffre **34**

**Suissesse** française, 40 ans, présentant bien, parlant les langues, expérimentée dans toutes les parties de l'hôtellerie, connaissant le bureau et réception, cherche direction ou poste de confiance dans bonne maison de la Suisse française. Références de premier ordre. Chiffre **18**

**Volontärstelle.** Junger, strebsamer Mann, mit fünfjähriger Bureaupraxis und guten Vorkenntnissen in der engl. und franz. Sprache, sucht Engagement. Chiffre **10**

#### Salle & Restaurant.

**Kellner,** junger Mann, ledig, mit guten Umgangsformen, sucht Stelle als Restaurateur oder Zimmerkellner. Chiffre **43**

**Oberkellner.** Schweizer, tüchtig im Fach, mit langjähriger Praxis, sucht Stelle. In- oder Ausland. Chiffre **12**

**Oberkellner,** Schweizer, 34 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig, guter Restaurateur, mit prima Zeugnissen, sucht passende Saisonstelle. Eintritt nach Belieben. Chiffre **15**

**Oberkellner,** perfekt englisch und französisch, gewandt im Restaurantwesen, mit der Buchführung vertraut und guten Zeugnissen, sucht passenden Posten, am liebsten Jahresstelle. Chiffre **39**

**Restaurationstochter,** einfache, tüchtige, sucht Stelle. Chiffre **998**

**Saal- und Restaurationstochter** (Schweizerin), tüchtige, seriöse, deutsch und französisch sprechend, sucht auf Anfang Juli selbständige Stelle. Prima Zeugnisse u. Referenzen. Offerten an **F. L.,** postlagernd, **Vitznau.** (20)

**Serviertochter,** sprachenkundige, selbständige, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **37**

**Sommelier de salle,** jeune homme, Tessinois, 16 ans, cherche place pour la prochaine saison d'été dans un hôtel de premier ordre de la Suisse française ou Suisse allemande. Adresser offres à **Dominique Pelli, Aranno près Lugano.** (21)

#### Cuisine & Office.

**Chef de cuisine,** 38 ans, ayant de bonnes références, cherche place. Accepterait aussi place ouvrier dans grande maison. Chiffre **1**

**Chef de cuisine,** 44 ans, ayant travaillé dans de bonnes maisons, capable et sérieux, muni d'excellentes références, cherche place de chef pour la saison d'été et si possible à l'année. Copie de certificats à disposition. Chiffre **27**

**Chef de cuisine,** tüchtiger, mit langjährigen, guten Zeugnissen, sucht baldmöglichst Engagement. Chiffre **38**

**Chef de cuisine.** Suisse, 30 ans, ayant travaillé en France et à l'étranger, cherche place dans bonne maison. Meilleures références à disposition. S'adresser à **Case postale 2136. F. J., Neuchâtel.** (32)

**Koch,** tüchtiger, 24 Jahre, deutsch und franz. sprechend, mit prima Zeugnissen aus ersten Häusern des In- und Auslandes, sucht baldigst Saison- oder Jahresstelle als chef de partie oder selbständiger Koch. Chiffre **1000**

**Koch,** selbständiger, in ersten Stellungen im Auslande tätig, infolge Schweizer Nationalität entlassen, sucht sofort Stelle in besserem Hotel. Prima Zeugnisse. Letzte Stelle als erster Koch auf Dampfer Imperator (Hapag). Chiffre **2**

**Kochvolontär** sucht Stelle, eventuell als Konditor-Pâtissier. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **30**

**Kochvolontärin.** Tochter, welche in der einfachen Hotelküche bewandert ist, sucht Stelle zur Erlernung der feinern Hotelküche. Chiffre **24**

**Köchin** sucht Stelle neben ruhigen Chef. Eintritt und Salär nach Uebereinkunft. Chiffre **16**

**Küchenchef,** tüchtiger, sucht Stelle für allein in Hotel oder Pension. Chiffre **6**

**Pâtissier.** Junger Pâtissier (Schweizer), mit guten Zeugnissen, sucht Anstellung in Hotel. Saisonstelle bevorzugt. **Hugo Völki,** Pâtissier, **Altnau** (Thurgau). 416 (O Fe 4356 R)

#### Etage & Lingerie.

**Etagengouvernante,** Tochter gesetzten Alters, der deutschen franz. und ital. Sprache mächtig, sucht Stelle, eventuell als Haushälterin in frauenlosem Haushalt. Chiffre **7**

**Lingerie- und Etagengouvernante,** tüchtige, exakte, sucht Stelle in Hotel oder Sanatorium. Zeugnisse zu Diensten. Sprachkenntnisse. Chiffre **14**

**Zimmermädchen.** Tochter, deutsch und französ. sprechend, sucht Stelle als Zimmermädchen oder zum Servieren, würde event. auch Saisonstelle annehmen. Chiffre **26**

**Zimmermädchen,** gewandtes, 4 Sprachen mächtig, sucht passende Stelle in grösseres Hotel per sofort. Chiffre **23**

#### Loge, Lift & Omnibus.

**Concierge,** Schweizer, 30 Jahre, mit guten Referenzen, sucht zu sofortigem Eintritt Saison- oder Jahresstelle als Concierge oder Conducteur. Gefl. Offerten an **E. Ruggli, Maienfeld.** (13)

**Concierge,** event. **Concierge-Conducteur,** Schweizer, 30 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht passende Stelle für sofort oder später. Chiffre **42**

**Concierge,** Schweizer, gut präsentierend, sprachen- und durchaus fachkundiger Mann, mit prima Referenzen vom In- und Ausland, sucht passende Saison- od. Jahresstelle. Chiffre **514**

**Concierge.** Sprachenkundiger, zuverlässiger und tüchtiger Mann, versehen mit sehr guten und langjährigen Empfehlungen erster Häuser, sucht für sofort Saison- oder Jahresstelle als Concierge; acceptiert auch Conducteursstelle. Chiffre **22**

**Concierge,** Schweizer, 32 Jahre, 4 Hauptsprachen, gut präsentierend, mit prima Referenzen, sucht Saison- event. Jahresstelle. Eintritt sofort. Chiffre **5**

**Concierge-Conducteur,** erster Portier, mit besten Zeugnissen und eigener Uniform, sucht Saison- oder Jahresstelle. Auf Wunsch persönliche Vorstellung. Eintritt n. Belieben. Ch. **972**

**Concierge-Conducteur,** Schweizer, 4 Sprachen, gesetzten Alters, sucht auf Mitte oder auf Ende Juni Stelle. Prima Zeugnisse. Chiffre **4**

**Concierge-Conducteur,** Auslandschweizer, gesetzten Alters, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle. Eintritt nach Uebereinkunft. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre **33**

**Concierge-Conducteur** oder **Conducteur,** 30 Jahre, sucht Stelle für sofort oder später. Chiffre **8**

**Conducteur,** deutsch, englisch, französisch, auch etwas ital. sprechend, mit guten Referenzen, sucht Stelle als Concierge oder Conducteur. Chiffre **19**

#### Bains, Cave & Jardin.

**Masseur,** patent. Badmeister, durchaus solid, mit sämtlichen Badeanwendungen vertraut, sucht Stelle. Chiffre **40**

#### Divers

**Heizer** und **Maschinist,** ledig, sucht Stelle für sofort oder später. Chiffre **983**

**Hotelangestellter.** Junger, williger, fleissiger Mann, mit guten Vorkenntnissen in der engl. und franz. Sprache, sucht Engagement. Franz. Schweiz bevorzugt. Chiffre **11**